



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP

www.deutsche-boerse.com

Zwischenbericht

Quartal 3/2013

Gruppe Deutsche Börse: Wichtige Kennzahlen

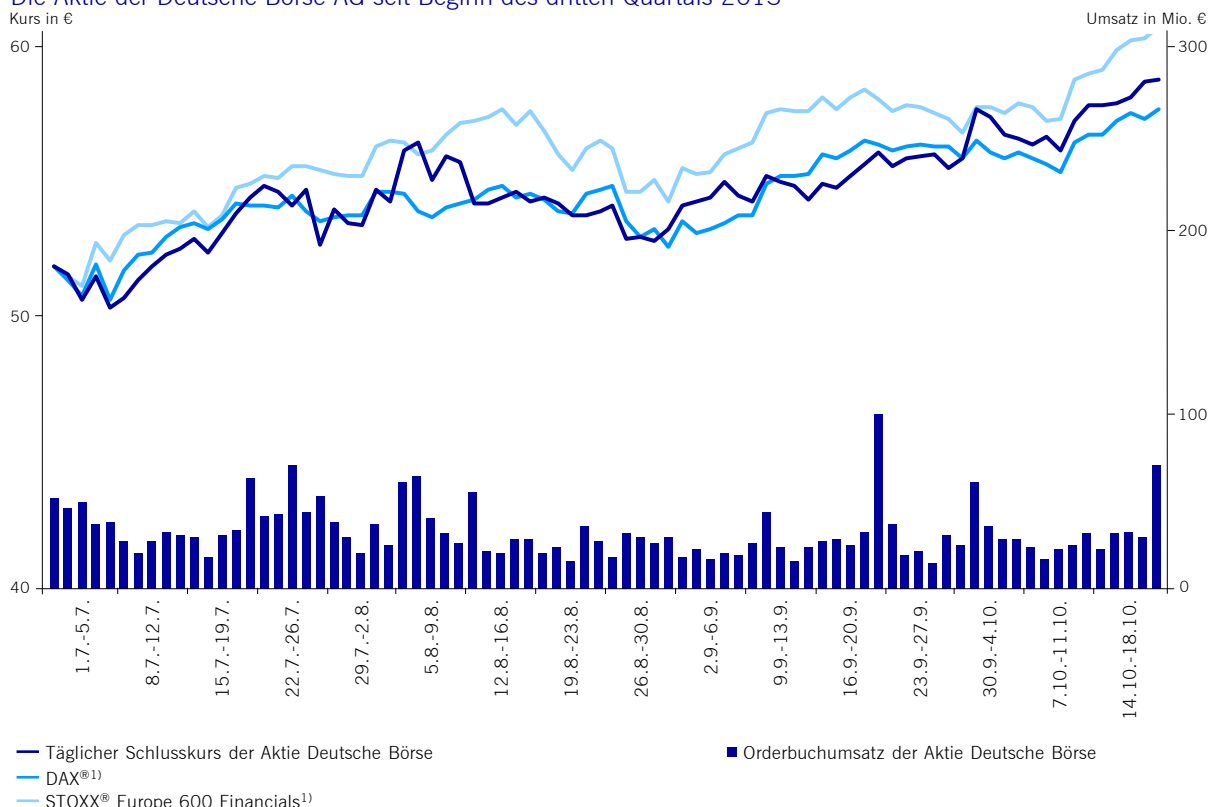
		30.09.2013	3. Quartal zum 30.09.2012	30.09.2013	Geschäftsjahr zum 30.09.2012
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung					
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)	Mio. €	457,9	471,0	1.439,3	1.484,6
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	8,1	11,5	27,5	43,6
Operative Kosten	Mio. €	-359,1	-227,4	-898,2	-704,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	101,0	245,4	549,3	784,2
Konzern-Periodenüberschuss	Mio. €	61,6	159,9	353,8	492,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,33	0,86	1,92	2,62
Konzern-Kapitalflussrechnung					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen	Mio. €	185,3	214,3	613,4	601,6
Konzernbilanz (zum 30. September)					
Langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG)	Mio. €	4.974,7	5.283,9	4.974,7	5.283,9
Eigenkapital	Mio. €	3.140,2	3.121,4	3.140,2	3.121,4
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	Mio. €	1.528,1	1.460,2	1.528,1	1.460,2
Kennzahlen des Geschäfts					
Mitarbeiterkapazität (Periodendurchschnitt)		3.750	3.670	3.738	3.639
EBIT-Marge, bezogen auf Nettoerlöse	%	47	52	46	53
Steuerquote	%	26,0	26,0	26,0	26,0 ¹⁾
Bruttoschulden / EBITDA ²⁾		-	-	1,6	1,5
Zinsdeckungsgrad ²⁾	%	-	-	19,4	16,3
Die Aktie					
Eröffnungskurs ³⁾	€	50,57	42,53	46,21	40,51
Schlusskurs (am 30. September)	€	55,61	43,78	55,61	43,78
Kennzahlen der Märkte					
Xetra und Börse Frankfurt⁴⁾					
Handelsvolumen (Einfachzählung) ⁵⁾	Mrd. €	268,9	268,9	839,5	875,1
Eurex					
Zahl der gehandelten Kontrakte	Mio.	489,3	541,3	1.693,1	1.804,1
Clearstream					
Wert der verwahrten Wertpapiere (Periodendurchschnitt)	Mrd. €	11.606	11.175	11.539	11.091
Zahl der Transaktionen	Mio.	29,1	27,7	90,9	86,2
Globale Wertpapierfinanzierung (ausstehendes Volumen im Periodendurchschnitt)	Mrd. €	571,0	557,9	571,3	576,4
Kennzahlen zu Transparenz und Sicherheit					
Anteil der Unternehmen, die nach höchsten Transparenzstandards berichten ⁶⁾	%	80,87	82,18	80,87	82,18
Zahl der berechneten Indizes		11.599	11.190	11.599	11.190
Systemverfügbarkeit der Handelssysteme (Xetra®/Eurex®)	%	99,966	99,999	99,982	99,999
Über Eurex Clearing verrechnete Marktrisiken (monatlicher Bruttodurchschnitt)	Mrd. €	7.319	7.511	8.280	7.770

1) Bereinigt um den steuerneutralen Aufwand im Zusammenhang mit der Neubewertung der Aktienkomponente des Kaufpreises für die Übernahme der Anteile der SIX Group AG an der Eurex Zürich AG 2) Bereinigt um Sondereffekte für Fusionen und Übernahmen, Kosten für Effizienzprogramme sowie Kosten im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Ermittlungen der OFAC 3) Schlusskurs des Vorhandelstages 4) Ehemals Xetra Frankfurt Spezialistenhandel 5) Werte von 2013 enthalten 3,5 Mrd. € für Zertifikate und Optionsscheine 6) Marktkapitalisierung der im Prime Standard (Aktien) gelisteten Unternehmen in Relation zur Marktkapitalisierung der insgesamt an der Frankfurter Wertpapierbörse gelisteten Unternehmen

Solide Geschäftsentwicklung; Vergleich mit OFAC möglich

- Während sich das Geschäft in den Segmenten Xetra, Clearstream und Market Data + Services grundsätzlich stabil zeigte, belastete die niedrige Aktienmarktvolatilität vor allem das Indexgeschäft auf dem Terminmarkt.
 - Die Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten) lagen daher in Q3/2013 mit 457,9 Mio. € um 3 Prozent leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals (Q3/2012: 471,0 Mio. €).
 - Höhere Investitionen in Infrastruktur- und Wachstumsprogramme sowie Kosten für Effizienzprogramme ließen die operativen Kosten im dritten Quartal 2013 erwartungsgemäß steigen. Zusätzlich enthalten die operativen Kosten Sondereffekte in Bezug auf die Ermittlungen der US-amerikanischen Exportkontrollbehörde Office of Foreign Assets Control (OFAC) bei Clearstream für einen möglichen Vergleich in Höhe von 114,8 Mio. €. Damit lagen die operativen
- Kosten insgesamt bei 359,1 Mio. € (Q3/2012: 227,4 Mio. €).
- Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank im dritten Quartal 2013 auf 101,0 Mio. € (Q3/2012: 245,4 Mio. €).
 - Der Konzern-Periodenüberschuss für Q3/2013 lag bei 61,6 Mio. € (Q3/2012: 159,9 Mio. €). Hierbei wirkten sich die genannten Sondereffekte aufgrund der OFAC-Ermittlungen unter Berücksichtigung der steuerlichen Abzugsfähigkeit einer etwaigen Vergleichszahlung mit 84,9 Mio. € negativ aus.
 - Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,33 € bei durchschnittlich 184,1 Mio. Aktien (Q3/2012: 0,86 € bei 186,6 Mio. Aktien).
 - Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen lag im dritten Quartal 2013 bei 185,3 Mio. € (Q3/2012: 214,3 Mio. €).

Die Aktie der Deutsche Börse AG seit Beginn des dritten Quartals 2013



1) Indexiert auf den Schlusskurs des 28. Juni 2013

Konzern-Zwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Im Vergleich zu den im [Unternehmensbericht 2012](#) auf den Seiten 106–116 beschriebenen Grundlagen des Konzerns haben sich im Berichtsjahr die folgenden Änderungen in der Berichtsstruktur sowie im Konsolidierungskreis ergeben.

Änderung der Berichtsstruktur

Seit Anfang des Jahres gibt es das neue Berichtssegment Market Data + Services (MD+S). Es umfasst das ehemalige Berichtssegment Market Data & Analytics sowie ausgewählte externe IT-Dienstleistungen, die zuvor in den Berichtssegmenten Xetra, Eurex und Clearstream berichtet wurden. Die Gruppe Deutsche Börse weist zudem seit dem 1. Januar 2013 in der Segmentberichterstattung unter der Position Nettoerlöse neben den mit externen Kunden erzielten Erlösen auch innerhalb des Konzerns erzielte Erlöse aus, z. B. Entgelte für DAX®-Lizenzen, die das Segment Eurex an das Segment MD+S leistet. Das Segment MD+S weist diese Entgelte als Erlöse aus, während sie im Segment Eurex als volumenabhängige Kosten erfasst sind. Hieraus ergeben sich keine Auswirkungen auf die konsolidierten Nettoerlöse auf Gruppenebene. Aufgrund dieser Änderungen wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Änderung des Konsolidierungskreises

Das Gemeinschaftsunternehmen mit der Schweizer Börsenorganisation SIX, Scoach Holding S.A., wurde mit Ablauf des 30. Juni 2013 beendet. Die Erlöse und Kosten für den Handel strukturierter Produkte (Zertifikate und Optionsscheine) werden seit dem dritten Quartal 2013 den Segmenten Xetra und Market Data + Services zugeordnet. Das Ergebnis von Scoach fließt somit nicht mehr in das Beteiligungsergebnis ein;

Erlöse und Kosten werden in Q3/2013 erstmals voll konsolidiert. Für Xetra erhöhen sich damit die Nettoerlöse aus den Transaktionsentgelten; dem stehen allerdings höhere operative Kosten gegenüber. Für Market Data + Services steigen die Nettoerlöse aus der Teilnehmeranbindung (Connectivity); auf der anderen Seite fallen die Erlöse aus den Technologiedienstleistungen für das bisherige Gemeinschaftsunternehmen Scoach weg. Die Beendigung des Gemeinschaftsunternehmens führte im dritten Quartal 2013 zu einem einmaligen Ertrag aus der Neubewertung der bisher gehaltenen Anteile an der Scoach Holding S.A. in Höhe von 2,0 Mio. €, der im Beteiligungsergebnis ausgewiesen wird.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie die wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen haben sich im Vergleich zur Darstellung im [Unternehmensbericht 2012 \(Seiten 116–118\)](#) nicht wesentlich geändert. Die hohe Staatsverschuldung einzelner europäischer Staaten, die anhaltende Niedrigzinspolitik der Zentralbanken sowie eine geringe Volatilität an den Märkten prägten das Marktumfeld im dritten Quartal 2013 ebenso wie im gesamten Verlauf des Jahres. Die Geldpolitik der wichtigen Notenbanken blieb im Berichtsjahr stark expansiv ausgerichtet. Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ den im Vorjahr gesenkten Leitzins unverändert auf dem historisch niedrigen Niveau von 0,50 Prozent. Auch die Federal Reserve Bank (FED) setzte ihre Niedrigzinspolitik fort. Die Ausgestaltung der künftigen Regulierung der Finanzmärkte und deren Auswirkungen auf Marktstruktur und Geschäftsmodell der Marktteilnehmer sind weiterhin nicht genau absehbar.

Nach einer im Oktober veröffentlichten Studie des Internationalen Währungsfonds (IWF) geht dieser von einem Rückgang der wirtschaftlichen Entwicklung in der Eurozone im Jahr 2013 von rund 0,4 Prozent für die gesamte Eurozone (Januar 2013: Rückgang von 0,2 Prozent) und von einem Wachstum von rund 0,5 Prozent für Deutschland aus (Januar 2013: 0,6 Prozent). Die Studie prognostiziert für Großbritannien ein Wachstum der Wirtschaft von rund 1,4 Prozent (Januar 2013: 1,0 Prozent) und für die USA von rund 1,6 Prozent (Januar 2013: 2,0 Prozent). Das mit Abstand größte Wirtschaftswachstum 2013 – rund 7 bis 8 Prozent – prognostiziert der IWF weiterhin in Erwartung der hohen Binnennachfrage für die asiatischen Länder, insbesondere China. Als Folge der unterschiedlichen Schätzungen für die verschiedenen Wirtschaftsräume wird für das Jahr 2013 ein weltweites Wirtschaftswachstum von rund 2,9 Prozent prognostiziert. Damit belegt die Studie des IWF, dass sich die Dynamik der Erholung in Europa im Vergleich zu den am Jahresanfang kommunizierten Erwartungen leicht abschwächt.

Die Entwicklung der Handelsaktivität am Kassa- und Terminmarkt der Gruppe Deutsche Börse im bisherigen Jahresverlauf entspricht grundsätzlich der von anderen Börsenorganisationen mit einem vergleichbaren Produktportfolio. Aufgrund der weiterhin schwierigen Situation innerhalb der Eurozone und dem daraus resultierenden verlangsamten Wachstum im Vergleich zu anderen Wirtschaftsräumen wie den USA oder Großbritannien, entwickeln sich jedoch insbesondere die Handelsvolumina in Aktienindexprodukten unterdurchschnittlich.

Im dritten Quartal gab es keine Änderungen der Unternehmensstrategie und -steuerung. Für eine umfassende Darstellung der Unternehmensstrategie und -steuerung siehe den [Unternehmensbericht 2012 \(Seiten 108–110\)](#).

Forschung und Entwicklung

Als Dienstleistungsunternehmen betreibt die Gruppe Deutsche Börse keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung. Daher entfällt der Teilbericht zur Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

Ertragslage

Ertragslage im dritten Quartal 2013

Auch das dritte Quartal 2013 war geprägt von Unsicherheit über die Zukunft der weltwirtschaftlichen Konjunktur, die Situation in der Eurozone sowie der Diskussion über die Schuldenobergrenze der USA. Darüber hinaus hält die Ungewissheit gegenüber den weit reichenden Reformvorhaben in der Finanzindustrie und deren Auswirkungen auf die Marktteilnehmer an. Zusammen haben diese Faktoren die Handelsaktivitäten, wie bereits in den ersten beiden Quartalen des laufenden Jahres, gebremst. Für positive Stimulanz auf den Marktplätzen und somit für die Handelsaktivität der Marktteilnehmer sorgte die Entwicklung internationaler Leitindizes in den letzten Wochen – zu einer nachhaltigen Trendwende führte dies jedoch bislang nicht.

Kennzahlen der Aktie der Deutsche Börse AG

		3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
		30.09.2013	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2012
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,33	0,86	1,92	2,62
Eröffnungskurs ¹⁾	€	50,57	42,53	46,21	40,51
Höchster Kurs ²⁾	€	57,54	45,69	57,54	52,10
Niedrigster Kurs ²⁾	€	49,79	39,66	44,51	36,25
Schlusskurs (am 30. September)	€	55,61	43,78	55,61	43,78
Anzahl der Aktien (zum 30.09.)	Mio.	193,0	193,0	193,0	193,0
Marktkapitalisierung (zum 30.09.)	Mrd. €	10,7	8,4	10,7	8,4

1) Schlusskurs des Vorhandelstages

2) Intraday-Kurs

Während die Handelsaktivität am Kassamarkt sowie bei den Aktien- und Zinsprodukten am Terminmarkt im Vergleich zum Vorjahresquartal in Summe vergleichsweise stabil blieb, belastete niedrige Aktienmarktvolatilität insbesondere den Terminhandel mit Aktienindexprodukten erheblich und ließen die Kontraktvolumina in dieser Produktgruppe spürbar sinken. Das Geschäft der Deutschen Börse im Nachhandels-, Technologie- und Marktdatenbereich verzeichnete dagegen Wachstum in einzelnen Produktgruppen und konnte so insgesamt das Niveau der Nettoerlöse des Vorjahresquartals halten.

Insgesamt sanken die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse gegenüber denen des Vorjahresquartals leicht um 3 Prozent auf 457,9 Mio. € (Q3/2012: 471,0 Mio. €). Die Nettoerlöse setzen sich aus den Umsatzerlösen zuzüglich der Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft und der sonstigen betrieblichen Erträge sowie abzüglich der volumenabhängigen Kosten zusammen.

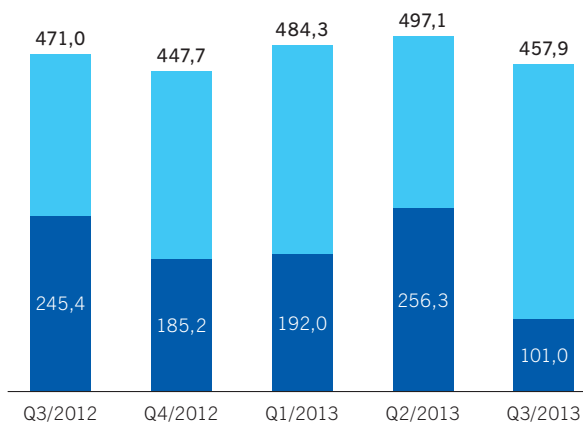
Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft, die das Segment Clearstream erzielt, verringerten sich in Q3/2013 trotz gestiegener durchschnittlicher Kundeneinlagen aufgrund historisch niedriger Leitzinsen um 30 Prozent auf 8,1 Mio. € (Q3/2012: 11,5 Mio. €).

Die volumenabhängigen Kosten stiegen um 4 Prozent auf 74,8 Mio. € (Q3/2012: 72,0 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen methodenbedingt durch ergebnisneutrale Änderungen bei Preismodellen im US-Optionsmarkt.

Die operativen Kosten waren mit 359,1 Mio. € deutlich höher als im Vorjahresquartal (Q3/2012: 227,4 Mio. €). Sie enthielten jedoch Kosten für Sondereffekte in Höhe von insgesamt 123,0 Mio. € (Q3/2012: 1,8 Mio. €). Diese setzten sich zusammen aus 8,2 Mio. € maßgeblich für Effizienzprogramme und 114,8 Mio. € im Zusammenhang mit den Ermittlungen der OFAC bei Clearstream (für Details siehe den [Risikobericht](#)). Davon entfallen 112,5 Mio. € auf eine Rückstellung für einen möglichen Vergleich und 2,5 Mio. € auf Verfahrenskosten. Die OFAC hat Clearstream am 28. Oktober 2013 darüber informiert, dass, wenn sie zu diesem Zeitpunkt eine Mitteilung über eine formelle noch zu verhängende Strafe erließe, diese eine Strafzahlung in Höhe von 168,8 Mio. US\$ beinhalten würde. Clearstream hat nunmehr die Möglichkeit, die Angelegenheit im Wege eines Vergleichs beizulegen. Der im Falle eines Vergleichs zu zahlende Betrag würde in diesem Fall um 10 Prozent auf 151,9 Mio. US\$ reduziert. Die Feststellung der OFAC ist Folge der seit Januar 2013 laufenden Gespräche, als OFAC Clearstream ihre vorläufige

Nettoerlöse und EBIT nach Quartalen

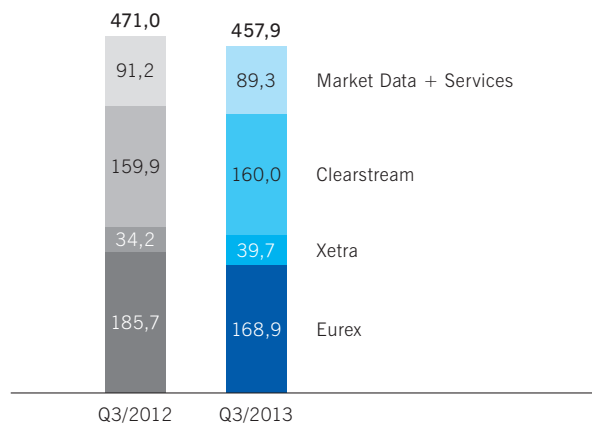
in Mio. €



■ Nettoerlöse
■ EBIT

Zusammensetzung der Nettoerlöse nach Segmenten

in Mio. €



Einschätzung über eine zu verhängende Geldstrafe in Höhe von ungefähr 340 Mio. US\$ mitgeteilt hatte. Die zuständigen Gremien innerhalb der Gruppe Deutsche Börse werden nun die Informationen prüfen und über einen Vergleich mit OFAC entscheiden.

Das Gemeinschaftsunternehmen mit der Schweizer Börse SIX, die Scoach Holding S.A., ist mit Ablauf des 30. Juni 2013 beendet worden. Das Beteiligungsergebnis ist geprägt von einem Sonderertrag in Höhe von 2,0 Mio. € im Zusammenhang mit der Vollkonsolidierung von Scoach. Somit lag das Beteiligungsergebnis mit 2,2 Mio. € über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Q3/2012: 1,8 Mio. €).

Das EBIT lag infolge der Entwicklung der Nettoerlöse und der operativen Kosten bei 101,0 Mio. € (Q3/2012: 245,4 Mio. €).

Das Finanzergebnis der Gruppe verbesserte sich im dritten Quartal 2013 aufgrund der vorteilhaften Refinanzierung langfristiger Finanzverbindlichkeiten auf -12,9 Mio. € (Q3/2012: -23,8 Mio. €).

Die Steuerquote im dritten Quartal 2013 belief sich auf 26,0 Prozent (Q3/2012: 26,0 Prozent).

Der Konzern-Periodenüberschuss für das dritte Quartal 2013 lag bei 61,6 Mio. € (Q3/2012: 159,9 Mio. €). Die Ermittlungen der OFAC bei Clearstream wirkten sich hierbei unter Berücksichtigung der steuerlichen Abzugsfähigkeit einer etwaigen Vergleichszahlung mit 83,2 Mio. € sowie 1,7 Mio. € aufgrund der Verfahrenskosten negativ aus. Bereinigt um die genannten Sondereffekte, ging der Konzern-Periodenüberschuss um 5 Prozent auf 152,6 Mio. € zurück (Q3/2012: 161,2 Mio. €).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie verringerte sich im dritten Quartal 2013 auf Basis des gewichteten Durchschnitts von 184,1 Mio. ausstehenden Aktien entsprechend auf 0,33 € (Q3/2012: 0,86 € bei 186,6 Mio. ausstehenden Aktien), bereinigt 0,83 € (Q3/2012: 0,87 €).

Ertragslage in den ersten neun Monaten 2013

Die Geschäftsaktivität der Deutschen Börse hat sich in den ersten neun Monaten 2013 verhalten entwickelt. Die Gründe dafür wurden bereits in den Rahmenbedingungen sowie in der Ertragslage des dritten Quartals beschrieben. Bei Eurex äußerte sich dies insbesondere im Rückgang des Handels mit Aktienindexderivaten, während die Zinsprodukte wuchsen und Aktienprodukte sowie die US-Optionen stabil blieben. Im Kassamarkt blieb die Handelsaktivität leicht hinter derjenigen der ersten neun Monate des Vorjahres zurück. Das Nachhandelsgeschäft im Segment Clearstream zeigte in den ersten neun Monaten 2013 dagegen eine kontinuierlich positive Tendenz. Das Segment Market Data + Services konnte den Absatz seiner Daten- und Informationsprodukte relativ konstant halten. Insgesamt lagen die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse mit 1.439,3 Mio. € um 3 Prozent unter denen der Vorjahresperiode (Q1-3/2012: 1.484,6 Mio. €).

Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft verringerten sich deutlich, und zwar um 37 Prozent auf 27,5 Mio. € (Q1-3/2012: 43,6 Mio. €).

Die operativen Kosten erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2013 auf 898,2 Mio. € (Q1-3/2012: 704,9 Mio. €). Sie beinhalten 79,7 Mio. € maßgeblich für Effizienzprogramme und 118,8 Mio. € im Zusammenhang mit den Ermittlungen der OFAC bei Clearstream.

Das Beteiligungsergebnis lag mit 8,2 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (Q1-3/2012: 4,5 Mio. €), wobei hier der bereits beschriebene Sonderertrag im Zusammenhang mit der Vollkonsolidierung von Scoach in Höhe von 2,0 Mio. € enthalten ist. Beiträge zum Beteiligungsergebnis liefern u. a. die European Energy Exchange AG, die Direct Edge Holdings, LLC sowie die ICE U.S. Trust Holding Company LP.

Infolge der gesunkenen Nettoerlöse bei gestiegenen Kosten verringerte sich das EBIT auf 549,3 Mio. € (Q1-3/2012: 784,2 Mio. €).

Das Finanzergebnis der Gruppe belief sich in den ersten neun Monaten 2013 auf –56,2 Mio. € (Q1–3/2012: –92,8 Mio. €). Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf die im zweiten Quartal 2013 erfolgreich abgeschlossene Refinanzierung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und die Vereinbarung der Deutsche Börse AG mit der SIX Group AG zur vollständigen Übernahme der Eurex Zürich AG im ersten Quartal 2012 zurückzuführen. Die Vereinbarung sah vor, den Kaufpreis teilweise in Aktien der Deutsche Börse AG zu begleichen. Die Aktienkomponente der Kaufpreisverbindlichkeit wurde am 1. Februar 2012 abschließend erfolgswirksam zum Marktwert bewertet. Da der Kurs der Deutsche Börse AG vom 31. Dezember 2011 bis zum 1. Februar 2012 gestiegen ist, ergab sich ein nicht zahlungswirksamer und steuerneutraler Aufwand in Höhe von 26,3 Mio. € aus der Bewertung der Aktienkomponente sowie ein Aufwand von 1,1 Mio. € aus der Aufzinsung der Barkomponente.

Die Steuerquote lag in den ersten drei Quartalen 2013 bei 26,0 Prozent (Q1–3/2012: 26,0 Prozent, bereinigt um den beschriebenen Effekt aus der Übernahme der restlichen Anteile an der Eurex Zürich AG).

Der Konzern-Periodenüberschuss für die ersten neun Monate 2013 betrug 353,8 Mio. € (Q1–3/2012: 492,3 Mio. €). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank im selben Zeitraum auf Basis des gewichteten Durchschnitts von 184,1 Mio. ausstehenden Aktien entsprechend auf 1,92 € (Q1–3/2012: 2,62 € bei 188,0 Mio. ausstehenden Aktien), bereinigt 2,72 € (Q3/2012: 2,89 €).

Vergleich der Ertragslage mit der Prognose für 2013

Die Geschäftsentwicklung der Gruppe Deutsche Börse in den ersten neun Monaten 2013 bestätigt die im [Prognosebericht des Unternehmensberichts 2012 auf den Seiten 180–189](#) getroffenen Aussagen. Weder hat sich das Kapitalmarktumfeld im Berichtsjahr verbessert, noch hat das Investorenvertrauen wieder zugenommen. Die Märkte sind weiterhin von Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung der Weltwirtschaft und der Schuldenkrise in der Eurozone geprägt. Entsprechend blieben die Nettoerlöse in den ersten neun Monaten 2013 leicht hinter denen des Vorjahres zurück, sind jedoch weiterhin im Rahmen der Prognose-

bandbreite. Aufgrund der aktuell am Geldmarkt erzielbaren Zinssätze, die im Vergleich zum Vorjahr rückläufig sind, lagen die Nettozinserträge der Gesellschaft wie prognostiziert unter dem Niveau des Vorjahres. Bei den operativen Kosten befindet sich die Gruppe Deutsche Börse infolge verstärkter Aufwendungen für Wachstumsinitiativen und Infrastrukturmaßnahmen in den ersten drei Quartalen 2013 im Rahmen ihrer Prognose. Auch das bereinigte operative Ergebnis liegt weiterhin innerhalb der zu Jahresbeginn prognostizierten Bandbreite, aufgrund der Geschäftsentwicklung der ersten neun Monate liegt es jedoch unter dem des Berichtsjahres 2012.

Effizienzprogramm 2013

Zur weiteren Steigerung der operativen Effizienz hat die Gruppe Deutsche Börse im Februar 2013 ein Effizienzprogramm gestartet, in dessen Rahmen die Gesellschaft weitere Potenziale im Umfang von jährlich 70 Mio. € bei Personal- und Sachkosten heben wird. Die Summe teilt sich auf in 25 Mio. € Ersparnis an Personalkosten (ursprünglich 30 Mio. €) und 45 Mio. € Ersparnis an Sachkosten (ursprünglich 40 Mio. €). Die angestrebte Verringerung der Personalkosten ergibt sich aus der Reduzierung des Personals um rund 120 Mitarbeiter (ursprünglich 200 Mitarbeiter) sowie 50 Führungskräfte. Damit soll der in den nächsten Jahren erwartete inflationsbedingte Kostenanstieg kompensiert werden.

Die Maßnahmen sichern die notwendigen Freiräume zur Fortführung der Wachstums- und Infrastrukturinvestitionen, mit denen das Unternehmen Chancen aus den strukturellen und regulatorischen Veränderungen an den Finanzmärkten sowie Potenziale in Märkten wie Asien nutzen will. Zudem stellt sich das Unternehmen weiter auf die sich verändernden Kundenbedürfnisse ein. Die Effizienzverbesserungen sollen erstmals im Jahr 2016 voll wirksam werden. Zur Erreichung der Effizienzverbesserungen rechnet die Gesellschaft mit Implementierungskosten in einer Größenordnung von 90 bis 110 Mio. €. Der größte Teil hiervon ist in Form von Rückstellungen bereits 2013 ergebniswirksam erfasst worden. In den ersten neun Monaten 2013 beliefen sich die Sondereffekte aus Effizienzmaßnahmen auf 77,7 Mio. €.

Segment Eurex

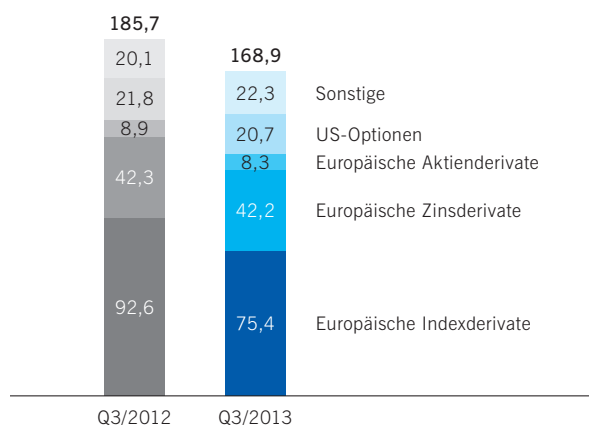
Drittes Quartal 2013

- Das Segment Eurex verzeichnete mit 168,9 Mio. € um 9 Prozent geringere Nettoerlöse als im Vorjahresquartal (Q3/2012: 185,7 Mio. €).
- Das EBIT sank um 25 Prozent auf 77,7 Mio. € (Q3/2012: 103,0 Mio. €).

Die Volumina im Eurex[®]-Derivatehandel verringerten sich im dritten Quartal 2013 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist insbesondere auf die Entwicklung im Bereich Aktienindexderivate zurückzuführen.

Nettoerlöse im Segment Eurex

in Mio. €



Die Zahl der an Eurex in europäischen Futures und Optionen gehandelten Kontrakte sank um 12 Prozent auf 346,2 Mio. Kontrakte (Q3/2012: 393,3 Mio.). Unter Einbeziehung der International Securities Exchange (ISE) sank das Handelsvolumen um 10 Prozent auf 489,3 Mio. Kontrakte (Q3/2012: 541,3 Mio.).

Umsatzstärkste Produktgruppe am Eurex-Terminmarkt blieben die in Europa gehandelten Aktienindexderivate, deren Handelsvolumen sich jedoch im dritten Quartal 2013 um 20 Prozent auf 152,0 Mio. Kontrakte verringerte (Q3/2012: 190,0 Mio.). Gründe für den hohen Rückgang sind die im Vergleich zum Vorjahresquartal gesunkene Volatilität sowie die generelle Zurückhaltung der Anleger aufgrund der Unsicherheit über die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Euroraum.

In der Produktgruppe der Aktienderivate verringerten sich die Volumina im dritten Quartal 2013 um 13 Prozent auf 74,7 Mio. Kontrakte (Q3/2012: 85,4 Mio.).

Das Handelsvolumen in Zinsderivaten blieb im dritten Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal mit 117,7 Mio. Kontrakten stabil (Q3/2012: 116,5 Mio.). Unsicherheiten über die weitere Entwicklung des Leitzinsniveaus bei einer jedoch insgesamt unveränderten Zinsumgebung haben den Absicherungsbedarf hier konstant gehalten. Aufgrund andauernd hoher Zinsdivergenzen einiger Euroländer im Vergleich zu Deutschland erscheint vielen Investoren eine Absicherung allein über Derivate auf deutsche Staatsanleihen allerdings nicht mehr als ausreichend. Deshalb entwickelte sich der Handel in den neu aufgelegten Zinskontrakten wie den Euro-OAT-Futures auf französische Staatsanleihen positiv: Im dritten Quartal 2013 erhöhte sich das Handelsvolumen um 93 Prozent auf 2,9 Mio. Kontrakte gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Q3/2012: 1,5 Mio.). Ähnlich positiv entwickelten sich die Futures auf italienische Staatsanleihen.

Die Volumina in Dividendenderivaten entwickelten sich weiterhin positiv: Mit 2,0 Mio. Kontrakten im dritten Quartal 2013 erhöhte sich die Zahl der gehandelten Kontrakte im Vergleich zum Vorjahr um 18 Prozent (Q3/2012: 1,7 Mio. Kontrakte). Auch die Volatilitätsindexderivate setzten ihren Wachstumskurs fort, mit einem Plus von 25 Prozent auf 1,5 Mio. Kontrakte im dritten Quartal 2013 (Q3/2012: 1,2 Mio. Kontrakte).

An der ISE sank das Handelsvolumen in US-Optionen in einem insgesamt stagnierenden Markt: Die Kontraktzahlen in US-Optionen verringerten sich im dritten Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal um 3 Prozent auf 143,1 Mio. Kontrakte (Q3/2012: 148,0 Mio.). Der Marktanteil der ISE in US-Aktienoptionen im dritten Quartal 2013 betrug 16,4 Prozent (Q3/2012: 16,8 Prozent).

Eurex Repo, der Marktplatz für den besicherten Geldmarkt in Schweizer Franken und Euro sowie für das Angebot GC Pooling[®] (General Collateral Pooling), erreichte im dritten Quartal 2013 ein durchschnittlich ausstehendes Volumen von 226,3 Mrd. € (Q3/2012: 231,5 Mrd. €, jeweils Einfachzählung).

Die Nachfrage nach besicherten Geldmarktgeschäften führte aufgrund anhaltender Unsicherheiten über die Bewertung des Kontrahentenrisikos im unbesicherten Geldmarkt zu einer positiven Entwicklung im Euro-Markt von Eurex Repo. Hier erhöhte sich das durchschnittlich ausstehende Volumen im dritten Quartal 2013 um 19 Prozent auf 39,4 Mrd. € (Q3/2012: 33,2 Mrd. €). Die Volumina des Schweizer-Franken-Repo-Marktes im dritten Quartal 2013 sanken um 24 Prozent auf 32,0 Mrd. € (Q3/2012: 42,3 Mrd. €). Das lag v. a. an den zinspolitischen Maßnahmen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) zur Abwertung des Franken sowie der Einstellung der Emissionen eigener Geldmarktpapiere (SNB Bills). Im besicherten Geldmarkt GC Pooling beliefen sich die durchschnittlich ausstehenden Volumina im dritten Quartal 2013 auf 154,9 Mrd. € und waren damit um 1 Prozent geringer als im Vorjahresquartal (Q3/2012: 156,0 Mrd. €, jeweils Einfachzählung). Eurex Repo betreibt den GC Pooling-Markt, der sich für die Marktteilnehmer als zuverlässiger Liquiditätspool erwiesen hat, gemeinsam mit Eurex Clearing und Clearstream. Am GC Pooling-Markt waren insgesamt 108 Teilnehmer zum Handel zugelassen (Q3/2012: 98).

Weiter erfolgreich verlief die Zusammenarbeit mit der koreanischen Börse KRX bei einem Produkt auf den koreanischen Leitindex KOSPI. Das Produkt erzielte im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum ein um 8 Prozent höheres Handelsvolumen von 5,7 Mio. Kontrakten (Q3/2012: 5,3 Mio.).

EurexOTC Clear, das Eurex-Angebot für das Clearing außerbörslich gehandelter Zinsswaps, konnte mit der KAS Bank und der DZ Bank im September 2013 zwei neue Mitglieder gewinnen. Damit ist die Gesamtzahl

der Clearingmitglieder auf 16 gestiegen. Das Angebot antizipiert die Clearingpflicht für diese Finanzinstrumente im Rahmen der Umsetzung der Europäischen Finanzmarktverordnung EMIR.

Erste neun Monate 2013

- Die Nettoerlöse verringerten sich in den ersten neun Monaten 2013 um 5 Prozent auf 568,7 Mio. € (Q1–3/2012: 597,7 Mio. €).
- Das EBIT nahm um 15 Prozent auf 287,2 Mio. € ab (Q1–3/2012: 338,1 Mio. €).

Die Handelsvolumina europäischer Futures und Optionen sanken in den ersten neun Monaten 2013 um 8 Prozent auf 1.220,5 Mio. Kontrakte (Q1–3/2012: 1.324,1 Mio.). In den ersten neun Monaten wurden insgesamt 1.693,1 Mio. Kontrakte (Q1–3/2012: 1.804,1 Mio.) an den Terminmärkten von Eurex gehandelt, ein Minus von 6 Prozent.

Die Volumina der in Europa gehandelten Aktienindexderivate verringerten sich in den ersten neun Monaten 2013 um 19 Prozent auf 499,5 Mio. Kontrakte (Q1–3/2012: 617,9 Mio.).

Bei den Aktienderivaten sanken die Kontraktvolumina in den ersten neun Monaten 2013 um 7 Prozent auf 311,1 Mio. Kontrakte (Q1–3/2012: 335,8 Mio.).

Unter den neuen Anlageklassen entwickelten sich die Dividendenderivate im Gesamtzeitraum positiv. Mit 5,5 Mio. Kontrakten in den ersten neun Monaten 2013 stieg die Zahl der gehandelten Kontrakte im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent (Q1–3/2012: 4,9 Mio.). Noch stärker wuchsen die Volatilitätsindexderivate, mit einem Plus von 75 Prozent auf

Kennzahlen des Segments Eurex

	Q3/2013 Mio. Kontrakte	Q3/2012 Mio. Kontrakte	Veränderung %	Q1–3/2013 Mio. Kontrakte	Q1–3/2012 Mio. Kontrakte	Veränderung %
Europäische Aktienindexderivate ¹⁾	152,0	190,0	–20	499,5	617,9	–19
Europäische Aktienderivate ¹⁾	74,7	85,4	–13	311,1	335,8	–7
Europäische Zinsderivate	117,7	116,5	1	403,3	366,5	10
Summe europäische Derivate²⁾	346,2	393,3	–12	1.220,5	1.324,1	–8
US-Optionen (ISE)	143,1	148,0	–3	472,6	480,0	–2
Summe Eurex und ISE	489,3	541,3	–10	1.693,1	1.804,1	–6

1) Die Dividendenderivate wurden den Aktienindex- und den Aktienderivaten zugeordnet.

2) Die Gesamtsumme weicht von der Summe der Einzelwerte ab, da sie weitere gehandelte Derivate wie ETF-, Volatilitäts-, Agrar-, Edelmetall- und Emissionsderivate enthält. Seit dem 1. Quartal 2012 werden auch die Kontraktvolumina aus dem Handel mit Stromprodukten der Kooperation von Eurex und EEX aufgenommen.

5,6 Mio. Kontrakte in den ersten neun Monaten 2013 (Q1–3/2012: 3,2 Mio.).

Bei den Zinsderivaten entwickelten sich die Kontraktvolumina aufgrund der Verringerung der Zinsen für Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems durch die Europäische Zentralbank im Mai 2013 positiv: Sie erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2013 um 10 Prozent auf 403,3 Mio. Kontrakte (Q1–3/2012: 366,5 Mio.).

An der ISE handelten Marktteilnehmer in den ersten neun Monaten 2013 mit 472,6 Mio. Kontrakten um 2 Prozent weniger als in der Vorjahresperiode (Q1–3/2012: 480,0 Mio.).

Bei Eurex Repo lagen die durchschnittlich ausstehenden Volumina insgesamt bei 222,5 Mrd. € (Q1–3/2012: 236,2 Mrd. €). Im Euro-Markt fiel das durchschnittlich ausstehende Volumen in den ersten neun Monaten 2013 um 2 Prozent auf 35,1 Mrd. € (Q1–3/2012: 35,8 Mrd. €). Der Schweizer-Franken-Repo-Markt war in den ersten neun Monaten 2013 rückläufig und lag mit einem Minus von 43 Prozent bei 33,2 Mrd. € (Q1–3/2012: 58,7 Mrd. €). Im besicherten Geldmarkt GC Pooling beliefen sich die durchschnittlich ausstehenden Volumina in den ersten neun Monaten 2013 auf 154,2 Mrd. € und waren damit um 9 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum (Q1–3/2012: 141,6 Mrd. €, jeweils Einfachzählung).

Das Handelsvolumen in dem Produkt auf den koreanischen Leitindex KOSPI sank in den ersten neun Monaten 2013 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 42 Prozent auf 15,4 Mio. Kontrakte (Q1–3/2012: 26,4 Mio. Kontrakte). Grund dafür war eine ab dem dritten Quartal 2012 vom koreanischen Regulator verfügte Erhöhung der Kontraktgröße. Bereinigt um diese Erhöhung stieg der Handel in dem Produkt in den ersten drei Quartalen 2013 um 61 Prozent.

Segment Xetra

Drittes Quartal 2013

- Die Nettoerlöse stiegen im Wesentlichen infolge der Vollkonsolidierung der Anteile aus dem mit Ablauf des 30. Juni 2013 beendeten Gemeinschaftsunternehmen Scoach um 16 Prozent auf 39,7 Mio. € (Q3/2012: 34,2 Mio. €). Die Xetra-

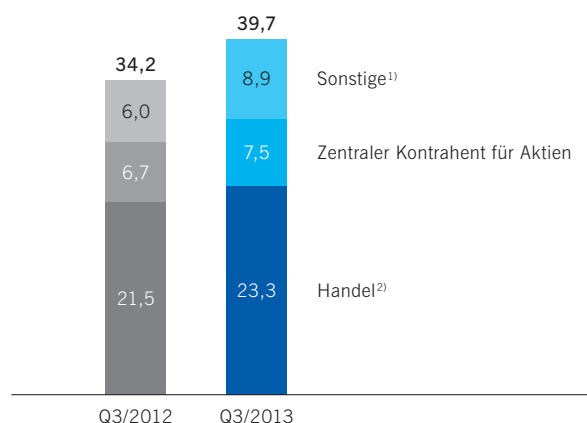
Nettoerlöse enthalten ab dem dritten Quartal 2013 die Einnahmen aus den Transaktionsentgelten für den Handel in strukturierten Produkten in Höhe von 2,6 Mio. €.

- Das EBIT stieg um 22 Prozent auf 22,2 Mio. € (Q3/2012: 18,2 Mio. €). Neben den erwähnten zusätzlichen Nettoerlösen enthält das EBIT vom dritten Quartal 2013 einen einmaligen Effekt in Höhe von 2,0 Mio. € aus der Neubewertung der Anteile an der Scoach Holding S.A.

Im dritten Quartal 2013 blieben die Xetra®-Handelsvolumina im Vergleich zum Vorjahresquartal mit einem Minus von 1 Prozent stabil bei 256,5 Mrd. € (Q3/2012: 258,8 Mrd. €). Positiv auf den Handel mit Aktien wirkten sich hier die Niedrigzinsumgebung und die relativ gute Ertragslage deutscher Unternehmen aus, negativ dagegen die anhaltende Unsicherheit über die Zukunft der Eurozone. Die Zahl der Xetra-Transaktionen stieg in Q3/2013 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 3 Prozent auf 47,6 Mio. (Q3/2012: 46,0 Mio.). Der durchschnittliche Wert pro Transaktion sank um 3 Prozent auf 11,0 T € (Q3/2012: 11,3 T €). Die Nettoerlöse des zentralen Kontrahenten für Aktien stiegen im dritten Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal auf 7,5 Mio. € (Q3/2012: 6,7 Mio. €).

Nettoerlöse im Segment Xetra

in Mio. €



1) Inkl. Listingerlöse und Eurex Bonds

2) Die Position „Handel“ umfasst das elektronische Handelssystem Xetra®, den Handel an der Börse Frankfurt (ehemals Xetra Frankfurt Spezialistenhandel) und den Handel mit strukturierten Produkten.

Im dritten Quartal 2013 ergab sich an der Börse Frankfurt mit einem Handelsvolumen von 12,4 Mrd. € ein Plus von 23 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Q3/2012: 10,1 Mrd. €). Seit Beginn des dritten Quartals 2013 gehen aufgrund der Beendigung des Gemeinschaftsunternehmens Scoach mit der Schweizer Börse SIX auch die an der Börse Frankfurt gehandelten Zertifikate und Optionsscheine in Höhe von 3,5 Mrd. € in die Berechnung der Volumina mit ein. Unter Berücksichtigung dieses Effekts ging das Handelsvolumen an der Börse Frankfurt um 11 Prozent zurück.

An der Tradegate Exchange, an deren Trägergesellschaft die Deutsche Börse eine Mehrheitsbeteiligung hält, ergab sich im dritten Quartal 2013 mit einem Volumen von 11,2 Mrd. € ein Plus von 29 Prozent (Q3/2012: 8,7 Mrd. €).

Seit April 2000 betreibt die Deutsche Börse Europas führenden Marktplatz für den Handel von Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETFs). Zum 30. September 2013 waren an der Deutschen Börse 1.031 ETFs gelistet (30. September 2012: 1.008 ETFs). Das Segment bietet den Anlegern das größte Angebot an ETFs unter allen europäischen Börsen. Das von den Emittenten über ETFs verwaltete Vermögen belief sich auf 214,6 Mrd. € (Q3/2012: 182,4 Mrd. €) und verzeichnet damit einen neuen Rekordstand. Im dritten Quartal 2013 ging der Handelsumsatz im Segment um 20 Prozent auf 25,3 Mrd. € zurück (Q3/2012: 31,6 Mrd. €). Der Marktanteil der Deutschen Börse in Europa liegt weiterhin marktführend bei 31 Prozent (Q3/2012: 36 Prozent).

Neben dem Marktplatz für ETFs betreibt die Deutsche Börse ein Segment für Exchange Traded Commodities (ETCs). Das erfolgreichste Produkt unter den ETCs ist Xetra-Gold®, eine von der Deutsche Börse Commodities GmbH emittierte und mit physischem Gold besicherte Inhaberschuldverschreibung. Xetra-Gold zeigte im dritten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine stabile Geschäftsentwicklung. Die Gruppe Deutsche Börse verwahrte 53,6 Tonnen Gold zum Ende des dritten Quartals 2013 (30. September 2012: 53,3 Tonnen). Dies entsprach allerdings nur noch einem Wert von 1,7 Mrd. € – aufgrund des gesunkenen Goldpreises im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung um 29 Prozent (30. September 2012: 2,4 Mrd. €).

Im Listinggeschäft verzeichnete die Deutsche Börse im dritten Quartal 2013 acht Listings: zwei Transfers aus anderen Segmenten in den Entry Standard, drei Transfers in den General Standard sowie zwei Erstnotizen und einen Transfer in den Prime Standard. Das Gesamtemissionsvolumen lag bei rund 575 Mio. €. Darüber hinaus führten 31 Unternehmen eine Kapitalerhöhung durch, deren Platzierungsvolumen sich auf rund 647 Mio. € belief. Zudem nutzten sieben Unternehmen die Möglichkeit der Emission von Unternehmensanleihen. Das prospektierte Emissionsvolumen belief sich auf insgesamt 595 Mio. €, davon 300 Mio. € im 2012 eingeführten Prime Standard für Unternehmensanleihen und 295 Mio. € im Entry Standard für Unternehmensanleihen.

Im dritten Quartal 2013 hat die Deutsche Börse den ersten Handelsteilnehmer aus Hongkong und damit zugleich den ersten aus Ostasien direkt an das Xetra-Handelssystem angebunden.

Kennzahlen des Segments Xetra

	Q3/2013 Mrd. €	Q3/2012 Mrd. €	Veränderung %	Q1–3/2013 Mrd. €	Q1–3/2012 Mrd. €	Veränderung %
Handelsvolumen (Orderbuchumsatz in Einfachzählung)						
Xetra	256,5	258,8	-1	807,2	842,5	-4
Börse Frankfurt ¹⁾	12,4 ²⁾	10,1	23	32,3 ²⁾	32,6	-1
Tradegate Exchange	11,2	8,7	29	32,2	26,2	23

1) Ehemals Xetra Frankfurt Spezialistenhandel; seit Q3/2013 mit Zertifikaten und Optionsscheinen aufgrund der Vollkonsolidierung von Scoach zum 1. Juli

2) Davon entfallen 3,5 Mrd. € auf Zertifikate und Optionsscheine.

Auch das Xetra-Netzwerk wurde weiter ausgebaut. Seit September 2013 verfügt die Deutsche Börse über einen neuen Zugangspunkt im Datenzentrum in Wien. Dadurch erhalten Kunden in Mittel- und Osteuropa direkten Zugang zum globalen Netzwerk der Gruppe Deutsche Börse.

Erste neun Monate 2013

- Die Nettoerlöse blieben in den ersten neun Monaten 2013 mit 113,8 Mio. € (Q1–3/2012: 113,2 Mio. €) stabil. Die Xetra-Nettoerlöse enthalten ab dem dritten Quartal 2013 die Einnahmen aus den Transaktionsentgelten für den Handel in strukturierten Produkten infolge der Vollkonsolidierung der Anteile aus dem mit Ablauf des 30. Juni 2013 beendeten Gemeinschaftsunternehmen Scoach in Höhe von 2,6 Mio. €.
- Das EBIT verringerte sich um 11 Prozent auf 49,5 Mio. € (Q1–3/2012: 55,5 Mio. €). Neben den erwähnten zusätzlichen Nettoerlösen enthält das EBIT im dritten Quartal 2013 einen einmaligen Sondereffekt in Höhe von 2,0 Mio. € aus der Beendigung des Gemeinschaftsunternehmens Scoach.

Die Handelsvolumina auf Xetra sanken in den ersten neun Monaten 2013 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 4 Prozent auf 807,2 Mrd. € (Q1–3/2012: 842,5 Mrd. €). Die Zahl der Transaktionen nahm im Xetra-Handel in den ersten neun Monaten 2013 um 6 Prozent auf 145,2 Mio. ab (Q1–3/2012: 155,1 Mio.).

Das Handelsvolumen an der Börse Frankfurt sank in den ersten neun Monaten 2013 um 1 Prozent auf 32,3 Mrd. € (Q1–3/2012: 32,6 Mrd. €). Um strukturierte Produkte bereinigt ging das Handelsvolumen um 11 Prozent zurück.

Das Handelsvolumen der Tradegate Exchange stieg in den ersten neun Monaten 2013 um 23 Prozent auf 32,2 Mrd. € (Q1–3/2012: 26,2 Mrd. €).

Der Handelsumsatz bei ETFs im Segment XTF® ging in den ersten neun Monaten 2013 um 14 Prozent auf 88,8 Mrd. € zurück (Q1–3/2012: 103,6 Mrd. €).

Im Listinggeschäft verzeichnete die Deutsche Börse 23 Neuzugänge in den ersten neun Monaten 2013, davon acht im Prime Standard, acht im General Standard und sieben im Entry Standard. Die Neuzugänge unterteilen sich in acht Erstnotizen mit einem Gesamtemissionsvolumen von rund 5.860 Mio. € und 15 Transfers aus anderen Segmenten.

93 Kapitalerhöhungen wurden in den ersten neun Monaten 2013 von bereits börsennotierten Unternehmen durchgeführt. Das Gesamtvolumen der Kapitalerhöhungen belief sich auf 7.535 Mio. €.

Zudem nutzten 21 Unternehmen die Möglichkeit der Emission von Unternehmensanleihen. Das prospektierte Emissionsvolumen belief sich auf insgesamt 1.435 Mio. €, davon 500 Mio. € im 2012 eingeführten Prime Standard für Unternehmensanleihen und 935 Mio. € im Entry Standard für Unternehmensanleihen.

Segment Clearstream

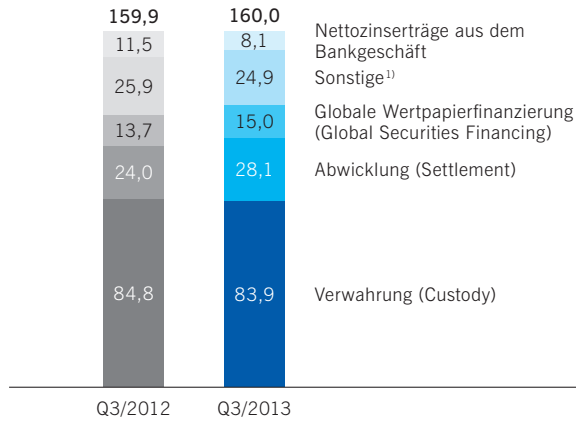
Drittes Quartal 2013

- Die Nettoerlöse blieben im dritten Quartal 2013 mit 160,0 Mio. € (Q3/2012: 159,9 Mio. €) stabil.
- Das EBIT lag im dritten Quartal 2013 maßgeblich aufgrund der Sondereffekte im Zusammenhang mit den Ermittlungen der OFAC bei Clearstream bei –39,9 Mio. € (Q3/2012: 78,1 Mio. €).

Der durchschnittliche Wert der verwahrten Wertpapiere stieg im dritten Quartal 2013 um 4 Prozent auf 11,6 Bio. € (Q3/2012: 11,2 Bio. €). Dies lag insbesondere an den anhaltenden Kursgewinnen bei Aktien auf dem deutschen Inlandsmarkt, wo sich das verwahrte Vermögen im dritten Quartal 2013 auf 5,5 Bio. € (Q3/2012: 5,1 Bio. €) erhöhte. Der Wert des verwahrten internationalen Vermögens lag im dritten Quartal 2013 mit 6,1 Bio. € um 2 Prozent über dem Vorjahreswert (Q3/2012: 6,0 Bio. €). Die Nettoerlöse im Verwahrgeschäft verringerten sich im dritten Quartal 2013 um 1 Prozent auf 83,9 Mio. € (Q3/2012: 84,8 Mio. €). Die Tatsache, dass die Nettoerlöse trotz höherer Verwahrvolumina leicht zurückgingen, ist auf Änderungen der Zusammensetzung der im Kundenauftrag verwahrten Wertpapiere, kundenseitige Konsolidierung sowie einen Einmaleffekt zurückzuführen.

Nettoerlöse im Segment Clearstream

in Mio. €



1) Inkl. Connectivity und Reporting

Die Abwicklungstransaktionen von Clearstream stiegen im dritten Quartal 2013 um 5 Prozent auf 29,1 Mio. (Q3/2012: 27,7 Mio.). Die internationalen Abwicklungstätigkeiten von Clearstream lagen mit insgesamt 9,8 Mio. Transaktionen im dritten Quartal 2013 um 1 Prozent über dem Vorjahreswert (Q3/2012: 9,7 Mio.). Die Zahl abgewickelter internationaler außerbörslicher („over the counter“, OTC) Transaktionen erhöhte sich um 4 Prozent auf 8,3 Mio., was 85 Prozent aller internationalen Transaktionen entsprach. Abgewickelte Transaktionen im börslichen Geschäft gingen um 12 Prozent auf 1,5 Mio. zurück. Die Transaktionen im Inlandsgeschäft stiegen im dritten Quartal um 7 Prozent auf 19,3 Mio. (Q3/2012: 18,0 Mio.), ausgelöst durch die erhöhte Handelsaktivität deutscher Privatanleger in Q3/2013. Hier waren 64 Prozent börsliche und 36 Prozent außerbörsliche Transaktionen. Börsliche Transaktionen stiegen auf 12,4 Mio. (Q3/2012: 11,8 Mio.) und außerbörsliche Transaktionen erhöhten sich auf 7,0 Mio. (Q3/2012: 6,2 Mio.). Die Nettoerlöse im Abwicklungsgeschäft stiegen im dritten Quartal 2013 um 17 Prozent auf 28,1 Mio. € (Q3/2012: 24,0 Mio. €). Der Unterschied der Wachstumsraten zwischen Volumen und Umsätzen ist auf die Einführung eines temporären zusätzlichen Entgelts zur Deckung der Anbindungskosten an TARGET2-Securities (T2S) zurückzuführen.

Der Erfolg der Investment Funds Services trug positiv zum Ergebnis im Verwahr- und Abwicklungsgeschäft bei. Im dritten Quartal 2013 verarbeitete Clearstream

1,9 Mio. Transaktionen, 12 Prozent mehr als im Vorjahr (Q3/2012: 1,7 Mio.). Der Durchschnittswert der verwahrten Investmentfonds im dritten Quartal 2013 betrug 268,1 Mrd. € und lag damit um 15 Prozent über dem Vorjahreswert (Q3/2012: 232,9 Mrd. €).

Innerhalb des Geschäftsbereichs Global Securities Financing (GSF), der die Bereiche Triparty Repo, Wertpapierleihe und Collateral Management umfasst, erhöhte sich das durchschnittlich ausstehende Volumen. Der entsprechende Wert im dritten Quartal 2013 stieg gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent auf 571,0 Mrd. € (Q3/2012: 557,9 Mrd. €). Während die von der Europäischen Zentralbank eingeführten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte nach wie vor einen stärkeren Anstieg des ausstehenden Volumens insgesamt verhindern, sorgte der diversifizierte Produktmix für einen höheren Anstieg der Nettoerlöse im GSF-Geschäft, das im dritten Quartal um 9 Prozent auf 15,0 Mio. € (Q3/2012: 13,7 Mio. €) zulegte.

Die Kundenbareinlagen stiegen im dritten Quartal auf durchschnittlich 10,2 Mrd. € (Q3/2012: 9,4 Mrd. €). Bereinigt um die Beträge, die aufgrund von entsprechenden Sanktionsmaßnahmen der EU und der USA gesperrt sind, erhöhten sich die Kundenbareinlagen auf 8,9 Mrd. € (Q3/2012: 8,1 Mrd. €). Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft von Clearstream sanken im dritten Quartal 2013 um 30 Prozent auf 8,1 Mio. € (Q3/2012: 11,5 Mio. €). Der Rückgang der Nettozinserträge spiegelt die rückläufige Zinsentwicklung wider, die Rekordtiefstände erreichte: Am 11. Juli 2012 senkte die Europäische Zentralbank den Zinssatz für die Einlagenfazilität, auf der die Nettozinserträge beruhen, von 0,25 auf 0 Prozent; ein Stand, der sich seitdem nicht verändert hat.

Im Juli weitete Clearstream die Investment Funds Services auf Lateinamerika aus. Als erster lateinamerikanischer Transferagent wurde Latin Clear gewonnen. Damit stehen bei Clearstream jetzt in Panama ansässige Investmentfonds zur Auftragsweiterleitung, Abwicklung und Verwahrung zur Verfügung.

Im Bereich GSF wurden weitere Fortschritte erzielt. Im September gaben Clearstream und die Commerzbank den Start des neuen TradeCycle Service für die nahtlose Bearbeitung von OTC-Derivatetransaktionen bekannt. Bei diesem Partnerschaftsmodell haben Clearstream und die Commerzbank ihre jeweiligen Service-

angebote – vom Handel über das Clearing bis hin zur Abwicklung und der Verwahrung, einschließlich Leistungen wie Beratung, Bewertung und Management von Sicherheiten – zusammengelegt und bieten den Marktteilnehmern so eine integrierte Lösung für die Bearbeitung von geclearten und ungeclearten OTC-Derivaten.

Ebenfalls im September haben Clearstream und die Singapore Exchange (SGX) eine Absichtserklärung unterzeichnet, um eine Sicherheitenmanagement-Lösung für Singapur zu entwickeln, die auch auf andere Märkte in der Region ausgeweitet werden soll. SGX beabsichtigt, die Sicherheitenmanagement-Outsourcing-Lösung von Clearstream (Liquidity Hub GO) zu nutzen, um ihren Kunden die Möglichkeit zu bieten, die bei SGX hinterlegten Vermögenswerte effizienter als Sicherheiten einzusetzen.

Erste neun Monate 2013

- Die Nettoerlöse des Segments sanken in den ersten neun Monaten 2013 um 2 Prozent auf 484,4 Mio. € (Q1–3/2012: 494,7 Mio. €).

- Das EBIT in den ersten neun Monaten 2013 sank im Wesentlichen aufgrund der im Zusammenhang mit den Ermittlungen der OFAC bei Clearstream gebildeten Rückstellung auf 87,7 Mio. € (Q1–3/2012: 246,3 Mio. €).

Im Verwahrgeschäft stieg der durchschnittliche Gegenwert der verwahrten Wertpapiere in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent auf 11,5 Bio. € (Q1–3/2012: 11,1 Bio. €). Bei den Wertpapieren auf seiner internationalen Plattform verzeichnete Clearstream in den ersten neun Monaten 2013 eine Zunahme des durchschnittlich verwahrten Vermögens um 2 Prozent auf 6,1 Bio. € (Q1–3/2012: 6,0 Bio. €). Der Wert der verwahrten inländischen Wertpapiere erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2013 um 6 Prozent auf 5,4 Bio. € (Q1–3/2012: 5,1 Bio. €). Die Nettoerlöse im Verwahrgeschäft lagen mit 254,2 Mio. € in den ersten neun Monaten 2013 etwas über dem Vorjahreswert (Q1–3/2012: 252,1 Mio. €).

Kennzahlen des Segments Clearstream

	Q3/2013	Q3/2012	Veränderung	Q1–3/2013	Q1–3/2012	Veränderung
Verwahrung (Custody)	Mrd. €	Mrd. €	%	Mrd. €	Mrd. €	%
Wert der verwahrten Wertpapiere (Durchschnitt)	11.606	11.175	4	11.539	11.091	4
international	6.143	6.040	2	6.113	5.977	2
Inland	5.463	5.135	6	5.426	5.114	6
Abwicklung (Settlement)	Mio.	Mio.	%	Mio.	Mio.	%
Wertpapiertransaktionen	29,1	27,7	5	90,8	86,2	5
international – außerbörslich (OTC)	8,3	8,0	4	25,6	23,8	8
international – börslich	1,5	1,7	-12	5,1	5,5	-7
Inland – außerbörslich (OTC)	7,0	6,2	13	21,1	19,3	9
Inland – börslich	12,3	11,8	4	39,0	37,6	4
Globale Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing)	Mrd. €	Mrd. €	%	Mrd. €	Mrd. €	%
Ausstehendes Volumen (Durchschnitt)	571,0	557,9	2	571,3	576,4	-1
Durchschnittlicher täglicher Liquiditätsbestand	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%
Insgesamt ¹⁾	10.200	9.438	8	10.858	10.138	7
Euro	4.088	3.387	21	4.320	3.742	15
US-Dollar	4.262	3.984	7	4.605	4.369	5
andere Währungen	1.850	2.067	-10	1.933	2.027	-5

1) Enthält rund 1,3 Mrd. € für Q3/2013 (Q3/2012: 1,3 Mrd. €) und 1,3 Mrd. € für Q1–3/2013 (Q1–3/2012: 1,7 Mrd. €), die vormals durch Sanktionen der EU und der USA gesperrt waren oder noch gesperrt sind.

Die Gesamtzahl der von Clearstream in den ersten neun Monaten zum 30. September 2013 durchgeführten Abwicklungstransaktionen wuchs um 5 Prozent auf 90,8 Mio. (Q1–3/2012: 86,2 Mio.). Die Zahl internationaler Transaktionen stieg um 5 Prozent auf 30,7 Mio. (Q1–3/2012: 29,3 Mio.). Während sich die Zahl der Abwicklungstransaktionen im internationalen außerbörslichen Geschäft im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozent erhöhte, war sie im börslichen Geschäft rückläufig (minus 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Im inländischen deutschen Markt stiegen die Abwicklungstransaktionen um 6 Prozent auf 60,2 Mio. (Q1–3/2012: 56,9 Mio.). Die Zahl der OTC-Transaktionen im Inlandsgeschäft erhöhte sich im Berichtszeitraum um 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr; die börslichen Transaktionen stiegen im Berichtszeitraum um 4 Prozent. Die Nettoerlöse im Abwicklungsgeschäft stiegen in den ersten neun Monaten 2013 um 7 Prozent auf 80,7 Mio. € (Q1–3/2012: 75,2 Mio. €).

In den ersten drei Quartalen 2013 verarbeitete Clearstream im Bereich Investment Funds Services 5,8 Mio. Transaktionen, 23 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum (Q1–3/2012: 4,7 Mio.). Der Wert des verwahrten Vermögens im Bereich Investment Funds Services lag in den ersten neun Monaten 2013 bei durchschnittlich 261,3 Mrd. € – ein Anstieg von 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Q1–3/2012: 225,4 Mrd. €).

In den ersten neun Monaten 2013 betrug das durchschnittlich ausstehende Volumen im Geschäftsbereich GSF 571,3 Mrd. €, ein Minus von 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Q1–3/2012: 576,4 Mrd. €). GC Pooling® verzeichnete in den ersten neun Monaten einen Tagesdurchschnitt von 154,2 Mrd. € (Q1–3/2012: 141,6 Mrd. €). Die Nettoerlöse im Bereich GSF sanken in den ersten neun Monaten 2013 um 3 Prozent auf 42,5 Mio. € (Q1–3/2012: 43,8 Mio. €).

Die Kundenbareinlagen erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2013 um 7 Prozent auf einen Durchschnittswert von 10,9 Mrd. € (Q1–3/2012: 10,1 Mrd. €). Bereinigt um die Beträge, die aufgrund von entsprechenden Sanktionsmaßnahmen der EU und der USA gesperrt waren, stiegen die Kundenbareinlagen in den ersten drei Quartalen 2013 auf 9,6 Mrd. € (Q1–3/2012: 8,4 Mrd. €). Die Nettozinsenträge aus dem Bankgeschäft verringerten sich in den ersten neun Monaten 2013 um 37 Prozent auf 27,5 Mio. € (Q1–3/2012: 43,7 Mio. €).

Segment Market Data + Services

Drittes Quartal 2013

- Die Nettoerlöse lagen mit einem Rückgang von 2 Prozent bei 89,3 Mio. € (Q3/2012: 91,2 Mio. €).
- Das EBIT sank im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent auf 41,0 Mio. € (Q3/2012: 46,1 Mio. €).

Das Berichtssegment Market Data + Services umfasst das ehemalige Segment Market Data & Analytics sowie ausgewählte IT-Dienstleistungen. Die Nettoerlöse des neuen Segments setzen sich zusammen aus: Handelssignalen, Indizes, Technologielösungen, Anbindungen (Connectivity) sowie sonstigen Erlösen.

Im Zuge der Konsolidierung von Scoach zum 1. Juli 2013 sind die Nettoerlöse aus der Teilnehmeranbindung (Connectivity) um 0,2 Mio. € gestiegen; auf der anderen Seite fallen die Erlöse aus den Technologiedienstleistungen für das bisherige Gemeinschaftsunternehmen Scoach in Höhe von 1,6 Mio. € weg. In Summe reduzierten diese gegenläufigen Effekte die Nettoerlöse des Segments im dritten Quartal 2013 um rund 1,4 Mio. €.

Zum Geschäft mit Handelssignalen zählen Erlöse, die aus dem Vertrieb von Lizenzen für Handels- und Marktsignale in Echtzeit erzielt werden. Diese Daten und Kennzahlen werden von Marktteilnehmern zunehmend in automatischen Handelsapplikationen genutzt. Das Geschäft blieb im dritten Quartal 2013 in angespanntem Marktumfeld stabil: Bestrebungen, automatisch generierte Handelsaufträge durch regulatorische Maßnahmen restriktiver zu kontrollieren, führen zu Unsicherheit in den Handelsbereichen der Banken und Finanzhäuser. Zudem gehen die Nutzerzahlen durch strukturelle Veränderungen in der Finanzbranche zurück. Auf der anderen Seite stieg die Nachfrage nach Direktanbindungen weiter an. Die Nettoerlöse wuchsen im dritten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahresquartal auf 35,2 Mio. € (Q3/2012: 34,0 Mio. €).

Die Gruppe Deutsche Börse baut ihre Präsenz im indischen Markt aus und wird exklusiver Lizenzgeber von Marktdaten und Informationsprodukten der BSE (ehemals Bombay Stock Exchange) für Kunden außerhalb Indiens. Diese erhalten über einen einzigen Lizenzvertrag Zugang zur gesamten Palette an Marktdaten beider Börsen. Eine entsprechende Koopera-

tionsvereinbarung unterzeichneten beide Partner Anfang Oktober 2013.

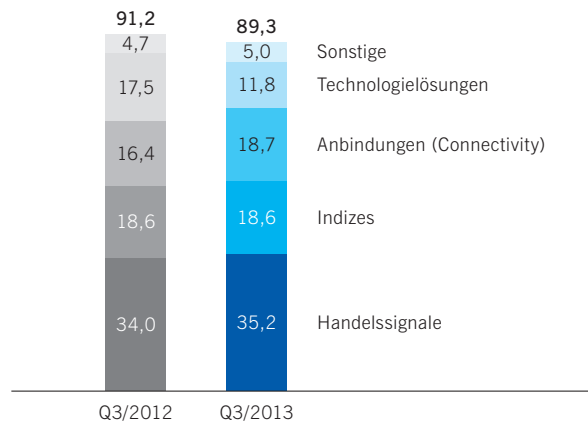
Das Indexgeschäft betreibt die Deutsche Börse über ihre Tochtergesellschaft STOXX Ltd. Dabei erzielt sie Erlöse aus der Berechnung und Vermarktung von Indizes und Benchmarks, die Banken und Fondsgesellschaften v. a. als Basiswerte für Finanzinstrumente dienen. Das Indexgeschäft verzeichnete im dritten Quartal 2013 stabile Nettoerlöse in Höhe von 18,6 Mio. € (Q3/2012: 18,6 Mio. €). Hierzu führten gegenläufige Effekte: Die schwächere Marktentwicklung im Handel von Aktienindexderivaten und die damit verbundene Verringerung der Lizenzerlöse konnte durch den Anstieg des von den Fonds verwalteten Vermögens im ETF-Markt für Exchange Traded Funds kompensiert werden. Dies ließ die Lizenzerlöse für diese Produkte deutlich steigen.

Des Weiteren erweitert STOXX kontinuierlich seine Indexpalette. Zuletzt wurden im Oktober die GC-Pooling-Geldmarktindizes von STOXX komplettiert, sodass sie jetzt die gesamte Zinskurve bis zwölf Monate abdecken.

Zum Geschäft mit Technologielösungen zählen im Wesentlichen Entwicklungs- und Betriebsleistungen für externe Kunden, etwa für die deutschen Regionalbörsen, oder für die European Energy Exchange. Auch die aus der Kooperation mit Partnerbörsen wie der Wiener Börse und der Irish Stock Exchange, aus der Betreuung von Anwendungsentwicklungen oder aus Rechenzentrumsleistungen erzielten Erlöse sind Teil des externen IT-Geschäfts der Gruppe. Im dritten Quartal 2013 gingen die Nettoerlöse aus dem externen Technologiedienstleistungsgeschäft auf 11,8 Mio. € zurück (Q3/2012: 17,5 Mio. €). Dies ist maßgeblich auf den Konsolidierungseffekt im Zusammenhang mit Scoach im dritten Quartal 2013 sowie geringere Margen bei gleichzeitig rückläufigen Volumina im Kontext von Dienstleistungen zurückzuführen, die das Segment für deutsche Regionalbörsen erbringt.

Nettoerlöse im Segment Market Data + Services

in Mio.€



Connectivity-Erlöse generiert das Segment Market Data + Services aus der Anbindung von Handelsteilnehmern im Kassa- und Derivatemarkt. Sie sind kaum von der Handelsaktivität auf den Märkten abhängig, reflektieren aber das Interesse der Handelsteilnehmer, sich über möglichst leistungsfähige Netzwerke an die Infrastruktur der Gruppe Deutsche Börse anzubinden. Im dritten Quartal stiegen die Connectivity-Erlöse auf 18,7 Mio. € (Q3/2012: 16,4 Mio. €), nachdem Kunden sich vermehrt für Anbindungen mit höherer Bandbreite entschieden haben.

Zu den sonstigen Erlösen trägt u. a. die Lieferung von Daten an die Backoffices von Finanzdienstleistern bei (z. B. der Berichtsservice TRICE®). Sie betragen 5,0 Mio. € in Q3/2013 und lagen damit um etwas über dem entsprechenden Vorjahreswert (Q3/2012: 4,7 Mio. €). Neu eingeführt hat das Segment einen Cloud-basierten Service für historische Marktdaten. Finanzanalysten, Entwickler von Finanzapplikationen und Vendoren erhalten über das Internet direkten Zugriff auf Datenbanken mit historischen Handelsdaten der Börsenplätze Xetra® und Eurex® sowie Kursdaten von den Indizes der Deutschen Börse, ohne in die eigene Infrastruktur investieren zu müssen.

Erste neun Monate 2013

- Die Nettoerlöse gingen in den ersten neun Monaten 2013 um 2 Prozent auf 272,4 Mio. € (Q1–3/2012: 279,0 Mio. €) zurück.
- Das EBIT nahm um 13 Prozent auf 124,9 Mio. € ab (Q1–3/2012: 144,3 Mio. €).

Die Geschäftsentwicklung der ersten beiden Quartale setzte sich im dritten Quartal 2013 im Wesentlichen fort. Entsprechend verzeichnete das Segment in den ersten neun Monaten einen leichten Rückgang der Nettoerlöse und erzielte ein niedrigeres EBIT.

Finanzlage

Cashflow

Die Gruppe Deutsche Börse erzielte in den ersten neun Monaten 2013 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung der stichtagsbezogenen CCP-Positionen von 613,4 Mio. € (Q1–3/2012: 601,6 Mio. €). Berücksichtigt man die Veränderung der CCP-Positionen, ergibt sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 537,4 Mio. € (Q1–3/2012: 548,4 Mio. €). Vor Anpassung um die stichtagsbezogenen CCP-Positionen ergeben sich die im Folgenden aufgeführten Veränderungen des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit:

- Rückgang des Periodenüberschusses um 139,5 Mio. € auf 364,9 Mio. €
- Anstieg der Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen um 11,2 Mio. €, insbesondere aufgrund der gestiegenen Investitionen in Softwareentwicklung
- Anstieg der langfristigen Rückstellungen, insbesondere aufgrund des im ersten Quartal 2013 eingeleiteten Restrukturierungsprogramms, um 38,7 Mio. € gegenüber dem Anstieg in den ersten neun Monaten 2012
- Zahlungsmittelabflüsse aus Derivaten in Höhe von 14,5 Mio. € (Q1–3/2012: 0 Mio. €)
- Rückgang der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen auf 6,2 Mio. € im Jahr 2013, nachdem diese 41,3 Mio. € in Q1–3/2012 betragen hatten, insbesondere aufgrund der Neubewertung der Aktienkomponente im Zusammenhang mit dem Erwerb zusätzlicher Anteile an der Eurex Zürich AG

- Verringerung des Working Capital um 123,5 Mio. € (Q1–3/2012: Anstieg des Working Capital um 28,4 Mio. €), im Wesentlichen verursacht durch einen Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 91,2 Mio. € (Q1–3/2012: Rückgang um 20,7 Mio. €), der insbesondere durch die Bildung einer Rückstellung im Zusammenhang mit dem Vergleichsangebot der OFAC bedingt war. Daneben reduzierten sich die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 33,2 Mio. € (Q1–3/2012: Anstieg um 5,7 Mio. €). Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben sich im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der Erstattungsansprüche aus Steuerzahlungen reduziert (–70,1 Mio. €), während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 25,2 Mio. € und die sonstigen kurzfristigen Aktiva um 12,4 Mio. € erhöhten.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag in Q1–3/2013 bei 740,3 Mio. € (Q1–3/2012: 644,1 Mio. €). Er betraf mit 625,0 Mio. € insbesondere besicherte Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bewegten sich mit 85,6 Mio. € auf Vorjahresniveau und betrafen insbesondere Investitionen der Segmente Clearstream (43,4 Mio. €) und Eurex (33,1 Mio. €). Diese entfielen überwiegend auf Erweiterungsinvestitionen im Bereich der Abwicklungs- und Sicherheitenmanagementsysteme (28,9 Mio. €) sowie der Handels- und Clearingsysteme (25,8 Mio. €).

Darüber hinaus wurden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von 30,2 Mio. € (Q1–3/2012: 1,9 Mio. €) erworben; davon entfielen 15,2 Mio. € auf die Erhöhung der Beteiligung an der European Energy Exchange AG, Leipzig.

In den ersten neun Monaten 2012 war der Cashflow aus Investitionstätigkeit zudem geprägt durch die Zahlung von 295,0 Mio. € im Zusammenhang mit dem Erwerb weiterer Anteile an der Eurex Zürich AG sowie durch Mittelabflüsse in Höhe von 260,3 Mio. € im Zusammenhang mit dem Erwerb von Wertpapieren mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 342,6 Mio. € (Q1–3/2012: 449,6 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält regelmäßige Effekte aus Dividendenzahlungen sowie aus Verbindlichkeiten für Commercial Paper, die im Rahmen des kurzfristigen Liquiditätsmanagements von der Gesellschaft ausgegeben bzw. getilgt wurden. Die Dividendenzahlung im Mai 2013 für das Geschäftsjahr 2012 betrug 386,5 Mio. € (Dividende für das Geschäftsjahr 2011 einschließlich Sonderausschüttung, die im Mai 2012 gezahlt wurde: 622,9 Mio. €). In den ersten neun Monaten 2013 wurden Commercial Paper im Volumen von 1.059,8 Mio. € begeben (Q1–3/2012: 789,3 Mio. €) und in Höhe von 805,0 Mio. € zurückgezahlt (Q1–3/2012: 501,2 Mio. €).

Die Deutsche Börse AG hat im März 2013 zudem eine Euroanleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren im Volumen von nominal 600,0 Mio. € begeben. Langfristige Schuldverschreibungen waren in Höhe von 797,8 Mio. € fällig.

Der Finanzmittelbestand belief sich damit zum 30. September 2013 auf –1,2 Mio. € (30. September 2012: 113,1 Mio. €). Der negative Finanzmittelbestand ist stichtagsbedingt aufgrund der Verschiebung von kurzfristigen Anlagen in Anlagen mit einer Fristigkeit von mehr als drei Monaten. Die Position Kassenbestand und sonstige Bankguthaben betrug 694,6 Mio. € zum 30. September 2013 (30. September 2012: 600,8 Mio. €).

Kapitalstruktur

Die Grundsätze der Gruppe Deutsche Börse zur Optimierung ihrer Kapitalstruktur sind unverändert: Generell strebt die Gruppe eine Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses an und setzt Aktienrückkäufe ein, um den Aktionären Mittel zur Verfügung zu stellen, die für den operativen Betrieb und die Weiterentwicklung des Unternehmens nicht benötigt werden. Diese Grundsätze berücksichtigen den Kapitalbedarf, der sich aus derzeit geltenden rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie aus Anforderungen in Bezug auf das Kredit-Rating, das wirtschaftlich notwendige Kapital und die Liquidität des Unternehmens ableitet. Das Unternehmen strebt an, das starke „AA“ Kredit-Rating der Clearstream Banking S.A. aufrechtzuerhalten, um den nachhaltigen Erfolg des in der Wertpapierverwahrung und -abwicklung tätigen

Segments Clearstream sicherzustellen. Darüber hinaus verlangen die Aktivitäten der Tochtergesellschaft Eurex Clearing AG eine hohe Bonität der Deutsche Börse AG.

Die Kunden erwarten, dass ihre Dienstleister über konservative Zinsdeckungs- und Verschuldungsgrade verfügen und so ihre guten Kredit-Ratings beibehalten. Die Gruppe Deutsche Börse verfolgt daher weiterhin das Ziel, einen Zinsdeckungsgrad (Verhältnis von EBITDA zu Zinsaufwendungen aus Finanzierungstätigkeit) von mindestens 16 und ein Verhältnis der verzinslichen Bruttoschulden zum EBITDA von höchstens 1,5 auf Gruppenebene zu erreichen. Die Gruppe Deutsche Börse hat das erste dieser Ziele in Q1–3/2013 mit einem Zinsdeckungsgrad von 19,4 erreicht. Dem Zinsdeckungsgrad liegen ein relevanter Zinsaufwand von 42,9 Mio. € und ein EBITDA von 830,2 Mio. € zugrunde, bereinigt um Kosten für Effizienzprogramme, Kosten für Fusionen und Übernahmen sowie Kosten im Zusammenhang mit den OFAC-Ermittlungen bei Clearstream. Das angestrebte Verhältnis der verzinslichen Bruttoschulden zum EBITDA wurde mit einem annualisierten Wert von 1,6 in Q1–3/2013 leicht überschritten. Diesem Wert liegen verzinsliche Bruttoschulden in Höhe von 1.783,0 Mio. € sowie ein bereinigtes EBITDA von 830,2 Mio. € zugrunde.

Vermögenslage

Zum 30. September 2013 beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte der Gruppe Deutsche Börse auf 8.357,3 Mio. € (30. September 2012: 5.283,9 Mio. €). Sie setzten sich vor allem aus immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen sowie Finanzinstrumenten der Eurex Clearing AG zusammen. Die immateriellen Vermögenswerte enthielten im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.061,2 Mio. € (30. September 2012: 2.094,6 Mio. €) und andere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 864,6 Mio. € (30. September 2012: 896,1 Mio. €). Bei den Finanzanlagen, die zum Bilanzstichtag 1.632,1 Mio. € betragen (30. September 2012: 1.943,8 Mio. €), stellten die Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit 1.403,6 Mio. € (30. September 2012: 1.662,9 Mio. €) die größte Position dar. Den langfristigen Vermögenswerten stand Eigenkapital in Höhe von

3.140,2 Mio. € (30. September 2012: 3.121,4 Mio. €) gegenüber. Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5.384,5 Mio. € (30. September 2012: 1.973,3 Mio. €) setzen sich hauptsächlich zusammen aus Finanzinstrumenten der Eurex Clearing AG, die aufgrund der Fälligkeit von mehr als drei Monaten getrennt von den kurzfristigen Finanzinstrumenten der Eurex Clearing AG ausgewiesen werden, in Höhe von 3.382,6 Mio. € (30. September 2012: 0 Mio. €), verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.528,1 Mio. € (30. September 2012: 1.460,2 Mio. €) sowie latenten Steuerschulden in Höhe von 257,2 Mio. € (30. September 2012: 317,2 Mio. €).

Veränderungen bei den kurzfristigen Schulden ergaben sich u. a. durch die Zunahme der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft auf 13.142,7 Mio. € (30. September 2012: 12.208,4 Mio. €). Zum Ende des dritten Quartals 2013 standen nominal 255,0 Mio. € Commercial Paper aus (30. September 2012: 295,0 Mio. €).

Die Gruppe Deutsche Börse investierte ohne Firmenwerte in den ersten neun Monaten 2013 insgesamt 85,6 Mio. € (Q1–3/2012: 88,2 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Investitionen betrafen insbesondere die Segmente Eurex und Clearstream.

Nachtragsbericht

Am 28. Oktober 2013 hat die OFAC Clearstream das Ergebnis ihrer Ermittlungen wegen möglicher Verletzungen von US-Sanktionen mitgeteilt (für Details siehe den [Risikobericht](#)). Die zuständigen Gremien innerhalb der Gruppe Deutsche Börse werden nun die erhaltenen Informationen prüfen und über einen Vergleich mit OFAC entscheiden. Die Gruppe hat – übereinstimmend mit der Benachrichtigung durch die OFAC – eine Rückstellung in Höhe von 112,5 Mio. € im Abschluss des dritten Quartals 2013 berücksichtigt.

Risikobericht

Die Gruppe Deutsche Börse stellt in ihrem Unternehmensbericht 2012 Strategie, Organisation, Prozesse, Methoden und Konzepte ihres Risikomanagements umfassend dar.

Die wesentlichen operationellen Risiken für die Gruppe Deutsche Börse stellen Ausfälle ihrer Handels-, Clearing- und Abwicklungssysteme (Verfügbarkeitsrisiko), eine fehlerhafte Verarbeitung von Kundenaufträgen im Verwahrgeschäft (Fehlverarbeitung) und rechtliche Risiken dar. Dem Verfügbarkeitsrisiko begegnet die Gruppe durch umfangreiche Aktivitäten auf dem Gebiet des Business Continuity Management. Das Risiko aus Fehlverarbeitungen wird durch die stetige Verbesserung der Systeme und Prozesse verringert. Details zu den operationellen Risiken sind im [Unternehmensbericht 2012](#) der Gruppe Deutsche Börse dargestellt: auf den Seiten 165–167 für das Segment Clearstream, auf den Seiten 169–171 für das Segment Eurex, auf den Seiten 174–175 für das Segment Xetra sowie auf den Seiten 175–176 für das Segment Market Data + Services.

In ihrem Unternehmensbericht 2012 informierte die Gruppe Deutsche Börse über ein per Sammelklage erwirktes Vollstreckungsverfahren, durch das bestimmte Kundenpositionen im Sammeldepot der Lagerstelle der Clearstream Banking S.A. (Clearstream) bei Citibank NA in den USA eingefroren wurden. Clearstream erhielt am 7. Januar 2011 eine von den Klägern ergänzte Klageschrift. Diese Klage ist direkt gegen Clearstream gerichtet und beläuft sich auf einen Schadenersatz von 250 Mio. US\$ in Verbindung mit einem angeblich betrügerischen Transfer eingefrorener Positionen. Das US-Gericht ordnete die Herausgabe der Kundenpositionen an die Kläger an. Im Juli 2013 urteilte das US-Gericht die Auskehrung der eingefrorenen Kundenpositionen von Citibank NA in Höhe von rund 1,9 Mrd. US\$ an einen Fonds („qualified settlement fund“) an, wo die Positionen bis zu einer rechtskräftigen Entscheidung in der Sache verbleiben werden.

Am 9. September 2013 haben die zuständigen Gremien der Deutsche Börse AG und der Clearstream den Konditionen für eine Vergleichsvereinbarung zugestimmt. Der Vergleich beinhaltet die Erledigung dieser unmittelbar gegen Clearstream gerichteten Klagen und außerdem, dass die Kläger Clearstream nicht weiter auf Schäden aus bestimmten Handlungen vor dem Wirksamwerden des Vergleichs verklagen. Im Gegenzug wird Clearstream nicht weiter gegen die angeordnete Herausgabe der eingefrorenen Positionen an die Kläger vorgehen. Am 24. Oktober 2013 wurde die erforderliche Anzahl an Unterschriften unter die Vergleichsvereinbarung erreicht. Clearstream wird jetzt gemeinsam mit den Anwälten der Kläger beim zuständigen US-Gericht Antrag auf Klageabweisung der unmittelbar gegen Clearstream gerichteten Klagen stellen. Sobald das US-Gericht die Klagen abgewiesen hat, wird der Vergleich wirksam.

Die US-amerikanische Exportkontrollbehörde Office of Foreign Assets Control (OFAC) untersucht bestimmte Wertpapierübertragungen im Jahr 2008 innerhalb des Abwicklungssystems von Clearstream im Hinblick auf US-amerikanische Handelssanktionsvorschriften gegen den Iran. Mit diesen Übertragungen wurde die Entscheidung von Clearstream aus dem Jahr 2007 umgesetzt, die Konten ihrer iranischen Kunden zu schließen. OFAC war im Vorfeld über die Schließung dieser Konten informiert worden. Am 9. Januar 2013 hat die Deutsche Börse AG in einer Ad-hoc-Meldung berichtet, dass Clearstream auf Anregung der OFAC beschlossen hat, Vergleichsverhandlungen mit der OFAC zu führen. Clearstream hat mit der OFAC in den letzten Monaten detaillierte Gespräche geführt. Am 28. Oktober 2013 hat OFAC Clearstream darüber informiert, dass, wenn sie zum jetzigen Zeitpunkt eine Mitteilung über eine formelle noch zu verhängende Strafe erließe, diese eine Strafzahlung in Höhe von 168,8 Mio. US\$ beinhalten würde. Clearstream hat nunmehr die Möglichkeit, die Angelegenheit im Wege eines Vergleichs beizulegen. Der vergleichsweise zu zahlende Betrag würde in diesem Fall um 10 Prozent auf 151,9 Mio. US\$ reduziert. Ein Vergleich mit der OFAC würde keine endgültige Feststellung des Vorliegens eines Verstoßes durch Clearstream begründen. Die zuständigen Gremien innerhalb der Gruppe Deutsche Börse werden die erhaltenen Informationen prüfen und über einen Vergleich mit OFAC entscheiden.

Am 26. November 2012 erhob der Insolvenzverwalter der Lehman Brothers Bankhaus AG (LBB AG) Klage gegen die Eurex Clearing AG. Der Insolvenzverwalter verlangt auf Grundlage des deutschen Insolvenzrechts von der Eurex Clearing AG die Rückgewähr eines Betrags in Höhe von 113,5 Mio. € sowie die Zahlung eines weiteren Betrags in Höhe von rund 1,0 Mio. € zzgl. Zinsen. Die Eurex Clearing AG hält die Forderung für unbegründet und verteidigt sich gegen die Klage des Insolvenzverwalters. Hintergrund der Klage ist ein am 15. September 2008 als Sicherheit von der Lehman Brothers International (Europe) an die Eurex Clearing AG gezahlter Betrag in Höhe von 113,5 Mio. €, der über ein Konto der LBB AG abgewickelt wurde.

Zudem reichte die Chicago Board Options Exchange (CBOE) am 12. November 2012 eine Patentverletzungsklage gegen die International Securities Exchange (ISE) ein. Die CBOE fordert hierin Schadenersatz in Höhe von 525 Mio. US\$ für eine behauptete Verletzung von drei Patenten auf Verfahren zur Begrenzung von Market Maker spezifischen Risiken. Die ISE ist der Auffassung, dass die Schadenersatzklage der CBOE unbegründet ist, da sie sowohl in sachlicher als auch in rechtlicher Hinsicht keine Grundlage hat. Die ISE beabsichtigt, sich in diesem Gerichtsverfahren mit allen Mitteln zu verteidigen. Im November 2006 hatte die ISE ihrerseits eine Patentverletzungsklage gegen die CBOE eingereicht.

Das Geschäftsrisiko spiegelt die Abhängigkeit der Gruppe von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und ihre Anfälligkeit für Ereignisrisiken wie regulatorische Initiativen oder Veränderungen im Wettbewerbsumfeld wider. Darüber hinaus umfasst es das unternehmensstrategische Risiko, worunter der Einfluss von Risiken auf die Geschäftsstrategie und damit eine mögliche Anpassung dieser verstanden wird. Darüber hinaus können sich externe Faktoren wie die Entwicklung und Volatilität der Kapitalmärkte oder fehlendes Vertrauen der Investoren in die Finanzmärkte auf die Ertragslage auswirken. Wegen der anhaltenden Staatsschuldenkrise und der damit möglicherweise einhergehenden weiteren Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds kann eine negative Entwicklung der Ertragslage der Gruppe nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus könnten Regulierungsvorhaben möglicherweise das Wettbewerbsumfeld der Gruppe verschärfen und somit die Ertrags-

lage negativ beeinflussen. Details zu den Geschäftsrisiken sind im [Unternehmensbericht 2012](#) der Gruppe Deutsche Börse dargestellt: auf der Seite 169 für das Segment Clearstream, auf der Seite 174 für das Segment Eurex, auf der Seite 175 für das Segment Xetra sowie auf der Seite 176 für das Segment Market Data + Services.

Finanzwirtschaftliche Risiken treten in der Gruppe Deutsche Börse vor allem als Kredit- und Liquiditätsrisiko in den Segmenten Clearstream und Eurex auf. Darüber hinaus sind die Geldanlagen und Forderungen der Gruppe mit einem Kreditrisiko behaftet.

Geldanlagen werden zum überwiegenden Teil über kurzfristige Geschäfte getätigt, die besichert sind. Damit werden Liquiditätsrisiken sowie auch Marktpreisrisiken aus der Geldanlage minimiert. Für die Segmente Xetra und Market Data + Services sind finanzwirtschaftliche Risiken nur unwesentlich ausgeprägt. Marktpreisrisiken sind für die Gruppe unwesentlich. Details zu den finanzwirtschaftlichen Risiken sind im [Unternehmensbericht 2012](#) der Gruppe Deutsche Börse dargestellt: auf den Seiten 167–168 für das Segment Clearstream sowie auf den Seiten 171–174 für das Segment Eurex.

Die Gruppe verfolgt derzeit verschiedene größere Projekte. Diese werden ständig überwacht, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Details zu den Projektrisiken sind im [Unternehmensbericht 2012](#) der Gruppe Deutsche Börse dargestellt: auf der Seite 169 für das Segment Clearstream, auf der Seite 174 für das Segment Eurex, auf der Seite 175 für das Segment Xetra sowie auf der Seite 176 für das Segment Market Data + Services.

Die Gruppe bewertet fortlaufend ihre Risikosituation. Unter Berücksichtigung der vorgenommenen Stresstestberechnungen des sich ergebenden benötigten ökonomischen Kapitals sowie des von ihm als wirksam eingestuften Risikomanagementsystems kommt der Vorstand der Deutsche Börse AG zu dem Schluss, dass die Risikodeckungsmasse ausreichend ist. Eine wesentliche Änderung der Risikosituation des Konzerns ist für den Vorstand derzeit nicht erkennbar.

Chancenbericht

Das Chancenmanagement der Gruppe Deutsche Börse hat zum Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen anzustoßen, damit Chancen wahrgenommen werden und zu geschäftlichem Erfolg führen. Eine wesentliche Änderung der Chancen, die im [Unternehmensbericht 2012](#) ausführlich auf den Seiten 177–180 beschrieben wurden, ist für den Vorstand derzeit nicht erkennbar.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Gruppe Deutsche Börse im Geschäftsjahr 2013. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Chancen, Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Konzerns. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollten Chancen oder Risiken eintreten oder eine der Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung des Konzerns sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Die Gruppe Deutsche Börse beabsichtigt in den kommenden Jahren keine grundlegende Änderung ihrer Geschäftspolitik. Eine Abweichung von der Prognose, die im [Unternehmensbericht 2012](#) ausführlich auf den Seiten 180–189 beschrieben wurde, ist für den Vorstand derzeit nicht erkennbar.

Entwicklung der Ertragslage

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2013 erwartet die Gruppe Deutsche Börse keine wesentliche Abweichung zur Prognose der Entwicklung der Rahmenbedingungen, wie sie im Konzernjahresabschluss 2012 dargestellt wurde.

Weiterhin erwartet die Gruppe Deutsche Börse keine Abweichung von den im Konzernjahresabschluss 2012 dargestellten Prognosebandbreiten hinsichtlich der Nettoerlöse, sowie des bereinigten EBIT und bereinigten Konzernjahresüberschusses. Sofern sich das Geschäft im vierten Quartal 2013 wie im Vorjahr entwickelt, erwartet die Gruppe auf Basis der in den ersten neun Monaten erzielten Nettoerlöse für das Gesamtjahr rund 1,9 Mrd. € Nettoerlöse. Dies würde ungefähr der Mitte der kommunizierten Prognosebandbreite von rund 1,8 bis 2,0 Mrd. € entsprechen. Infolgedessen würden das bereinigte operative Ergebnis und der Konzernjahresüberschuss leicht oberhalb der Mitte der Prognosebandbreite liegen.

Entwicklung der Finanzlage

Das Unternehmen erwartet auch künftig einen deutlich positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Deutsche Börse plant, im Prognosezeitraum auf Gruppenebene Beträge in einer Größenordnung von 150 Mio. € pro Jahr als Bestandteil des Cashflows aus Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zu investieren. Die Investitionen sollen hauptsächlich der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen in den Segmenten Eurex und Clearstream dienen. Die Summe ergibt sich hauptsächlich aus Investitionen in die Handelsinfrastruktur und Funktionalitäten im Bereich Risikomanagement.

Im Rahmen der Grundsätze zur Optimierung der Kapitalstruktur wird die Deutsche Börse flexibel auf ein sich änderndes Marktumfeld im Prognosezeitraum reagieren. Die Gruppe Deutsche Börse verfolgt weiterhin die Ziele, einen Zinsdeckungsgrad von mindestens 16 und ein Verhältnis der verzinslichen Bruttoschulden zum bereinigten EBITDA von höchstens 1,5 auf Gruppenebene zu erreichen. Für 2013 rechnet die Gruppe in Abhängigkeit der möglichen Entwicklung der Nettoerlöse mit einer leichten Überschreitung des Verhältnisses von 1,5. Die generell angestrebte Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses sowie Aktienrückkäufe stehen unter dem Vorbehalt von Anforderungen an die Kapitalstruktur, von Investitionsbedürfnissen sowie von generellen Liquiditätserwägungen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013

	30.09.2013 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2012 Mio. €	30.09.2013 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2012 Mio. €
Umsatzerlöse	520,8	530,7	1.623,8	1.638,1
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	8,1	11,5	27,5	43,6
Sonstige betriebliche Erträge	3,8	0,8	10,7	10,2
Gesamterlöse	532,7	543,0	1.662,0	1.691,9
Volumenabhängige Kosten	-74,8	-72,0	-222,7	-207,3
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)	457,9	471,0	1.439,3	1.484,6
Personalaufwand	-100,9	-98,3	-373,5	-306,1
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	-30,5	-26,2	-87,6	-76,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-227,7	-102,9	-437,1	-322,4
Operative Kosten	-359,1	-227,4	-898,2	-704,9
Beteiligungsergebnis	2,2	1,8	8,2	4,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	101,0	245,4	549,3	784,2
Finanzerträge	1,6	1,2	3,0	11,9
Finanzaufwendungen	-14,5	-25,0	-59,2	-104,7
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	88,1	221,6	493,1	691,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22,9	-57,7	-128,2	-187,0
Periodenüberschuss	65,2	163,9	364,9	504,4
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft (Konzern-Periodenüberschuss)	61,6	159,9	353,8	492,3
davon nicht beherrschende Gesellschafter	3,6	4,0	11,1	12,1
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	0,33	0,86	1,92	2,62
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	0,33	0,85	1,92	2,61

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013

	30.09.2013 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2012 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2013 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2012 Mio. €
Periodenüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	65,2	163,9	364,9	504,4
Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	5,8	-30,5	7,1	-48,3
Latente Steuern	-1,6	10,3	-1,9	12,1
	4,2	-20,2	5,2	-36,2
Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Währungsdifferenzen ¹⁾	-31,0	-27,1	-23,4	1,0
Neubewertung der Cashflow-Hedges	0,9	-3,1	1,4	-8,7
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente	3,4	10,8	5,2	25,7
Latente Steuern	16,8	14,8	9,9	-3,8
	-9,9	-4,6	-6,9	14,2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-5,7	-24,8	-1,7	-22,0
Gesamtergebnis	59,5	139,1	363,2	482,4
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft	55,9	135,1	352,1	470,3
davon nicht beherrschende Gesellschafter	3,6	4,0	11,1	12,1

1) In den Währungsdifferenzen sind folgende Beträge enthalten, die im Rahmen des Beteiligungsergebnisses neutral in der Position „Angesammelte Gewinne“ erfasst wurden: für das dritte Quartal zum 30. September 2013 ein Betrag von -1,8 Mio. € (30. September 2012: 0,3 Mio. €) und für das Geschäftsjahr zum 30. September 2013 ein Betrag von -1,3 Mio. € (30. September 2012: 1,3 Mio. €).

Konzernbilanz

zum 30. September 2013

Aktiva	30.09.2013 Mio. €	31.12.2012 Mio. €	30.09.2012 Mio. €
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	3.173,8	3.178,8	3.179,5
Sachanlagen	107,0	128,2	124,4
Finanzanlagen	1.632,1	1.738,1	1.943,8
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	3.382,6	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	61,8	68,8	36,2
	8.357,3	5.113,9	5.283,9
Kurzfristige Vermögenswerte			
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	212.618,0	178.056,5	217.942,1
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	12.837,2	12.808,2	11.989,9
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte ¹⁾	513,5	456,1	469,8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	37,3	1,0	0
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	17.642,0	19.450,6	17.791,0
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	694,6	641,6	600,8
	244.342,6	211.414,0	248.793,6
Summe Aktiva	252.699,9	216.527,9	254.077,5

1) Davon 10,6 Mio. € (31. Dezember 2012: 10,6 Mio. € und 30. September 2012: 12,4 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr aus Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz (KStG).

Passiva

	30.09.2013 Mio. €	31.12.2012 Mio. €	30.09.2012 Mio. €
Eigenkapital			
Konzerneigenkapital	2.914,5	2.946,6	2.911,9
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	225,7	223,0	209,5
Summe Eigenkapital	3.140,2	3.169,6	3.121,4
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	98,1	95,4	105,1
Sonstige langfristige Rückstellungen	115,4	80,3	74,1
Latente Steuerschulden	257,2	274,7	317,2
Verzinsliche Verbindlichkeiten	1.528,1	1.160,0	1.460,2
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	3.382,6	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3,1	6,0	16,7
	5.384,5	1.616,4	1.973,3
Kurzfristige Schulden			
Steuerrückstellungen	229,1	252,2	230,5
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	219,2	88,9	92,4
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	212.268,0	178.056,5	217.942,1
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	13.142,7	12.880,3	12.208,4
Bardepots der Marktteilnehmer	17.642,0	19.450,6	17.791,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	674,2	1.013,4	718,4
	244.175,2	211.741,9	248.982,8
Summe Schulden	249.559,7	213.358,3	250.956,1
Summe Passiva	252.699,9	216.527,9	254.077,5

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013

	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum		Zwölfmonatsperiode zum	
	30.09.2013	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2012
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Periodenüberschuss	65,2	163,9	364,9	504,4	530,3	655,5
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	30,5	26,2	87,6	76,4	116,2	100,7
Zunahme/(Abnahme) der langfristigen Rückstellungen	0,7	4,4	44,9	6,2	36,4	-31,6
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	-7,9	1,2	0,1	0,2	-57,0	13,0
Zahlungsströme aus Derivaten	0	0	-14,5	0	0	0
Übrige nicht zahlungswirksame (Erträge)/Aufwendungen	-2,4	-1,3	6,2	41,3	1,1	-24,5
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:	98,5	19,7	123,5	-28,4	109,9	11,4
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	6,6	36,8	33,2	-5,7	-4,8	36,2
Zunahme/(Abnahme) der kurzfristigen Schulden	92,5	-15,8	91,2	-20,7	124,5	-22,1
Abnahme der langfristigen Verbindlichkeiten	-0,6	-1,3	-0,9	-2,0	-9,8	-2,7
Nettoverlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,7	0,2	0,7	1,5	1,1	1,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen	185,3	214,3	613,4	601,6	738,0	726,2
Nettoveränderung der CCP-Positionen	13,9	-44,6	-76,0	-53,2	-41,3	-26,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	199,2	169,7	537,4	548,4	696,7	699,9
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-32,5	-34,8	-85,6	-88,2	-143,1	-128,5
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-1,3	-32,2	-14,7	-260,3	-19,8	-461,8
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	5,2 ¹⁾	0	5,2 ¹⁾	-295,0	4,7	-295,0
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	-11,1	-0,8	-30,2	-1,9	-30,2	-2,0
Einzahlungen aus Abgängen von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	21,5	23,7
(Nettozunahme)/Nettoabnahme der kurzfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten	-625,0	57,1	-625,0	-28,3	-569,3	-29,2
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung verfügbaren langfristigen Finanzinstrumenten	7,7	27,3	10,0	29,6	372,6	110,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-657,0	16,6	-740,3	-644,1	-363,6	-781,9

	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum		Zwölfmonatsperiode zum	
	30.09.2013	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2012
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Mittelabfluss aus dem Erwerb eigener Aktien	0	-63,8	-1,2	-99,4	-100,0	-211,1
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Aktien	1,9	0	1,9	0	3,1	0
Mittelabfluss an nicht beherrschende Gesellschafter	-0,1	0	-8,3	-15,4	-7,5	-15,4
Mittelabfluss aus langfristiger Finanzierung	0	0	-797,8	0	-1.107,0	0
Mittelzufluss aus langfristiger Finanzierung	0	0	594,5	0	1.194,5	0
Mittelabfluss aus kurzfristiger Finanzierung	-555,0	-495,0	-805,0	-501,2	-1.100,0	-501,2
Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung	429,9	380,0	1.059,8	789,3	1.059,8	789,3
Ausschüttung an Aktionäre	0	0	-386,5	-622,9	-386,5	-622,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-123,3	-178,8	-342,6	-449,6	-443,6	-561,3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-581,1	7,5	-545,5	-545,3	-110,5	-643,3
Einfluss von Währungsdifferenzen ²⁾	1,2	9,1	0,3	1,2	-3,8	4,4
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode ³⁾	578,7	96,5	544,0	657,2	113,1	752,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode³⁾	-1,2	113,1	-1,2	113,1	-1,2	113,1
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge ⁴⁾	1,5	1,2	2,5	12,2	3,1	28,2
Erhaltene Dividenden aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und anderen Beteiligungen ⁴⁾	0,9	0	12,8	12,2	13,5	13,8
Gezahlte Zinsen ⁴⁾	-0,9	-3,7	-60,9	-82,5	-96,6	-103,9
Ertragsteuerzahlungen	-41,1	-69,0	-76,3	-188,4	-146,3	-281,8

1) Im Rahmen der Auflösung des Kooperationsvertrags mit der SIX Swiss Exchange AG erworbene Zahlungsmittel der Scoach Holding S.A. und der Scoach Europa AG.

2) Enthält im Wesentlichen die aus der Umrechnung des Teilkonzerns ISE entstandenen Währungsdifferenzen

3) Ohne Bardepots der Marktteilnehmer

4) Erhaltene Zinsen und Dividenden sind dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013

	Geschäftsjahr zum		davon enthalten im Gesamtertrag für die Periode	
	30.09.2013	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2012
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Gezeichnetes Kapital				
Bilanz zum 1. Januar	193,0	195,0		
Einziehung eigener Aktien	0	-2,0		
Bilanz zum 30. September	193,0	193,0		
Kapitalrücklage				
Bilanz zum 1. Januar	1.249,0	1.247,0		
Einziehung eigener Aktien	0	2,0		
Bilanz zum 30. September	1.249,0	1.249,0		
Eigene Aktien				
Bilanz zum 1. Januar	-448,6	-691,7		
Erwerb eigener Aktien	-1,2	-99,4		
Einziehung eigener Aktien	0	119,3		
Verkäufe im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	3,2	6,8		
Erwerb des Anteils nicht beherrschender Gesellschafter an der Eurex Zürich AG	0	315,2		
Bilanz zum 30. September	-446,6	-349,8		
Neubewertungsrücklage				
Bilanz zum 1. Januar	14,3	46,7		
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	7,1	-48,3	7,1	-48,3
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente	5,2	25,7	5,2	25,7
Neubewertung der Cashflow-Hedges	1,4	-8,7	1,4	-8,7
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	0	-2,4	0	0
Latente Steuern	-3,6	6,9	-3,6	6,9
Bilanz zum 30. September	24,4	19,9		
Angesammelte Gewinne				
Bilanz zum 1. Januar	1.938,9	2.123,0		
Ausschüttung an Aktionäre	-386,5	-622,9	0	0
Einziehung eigener Aktien	0	-119,3	0	0
Erwerb des Anteils nicht beherrschender Gesellschafter an der Eurex Zürich AG	0	-72,1	0	0
Konzern-Periodenüberschuss	353,8	492,3	353,8	492,3
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	-23,1	-2,6	-23,4	1,0
Latente Steuern	11,6	1,4	11,6	1,4
Bilanz zum 30. September	1.894,7	1.799,8		
Konzerneigenkapital zum 30. September	2.914,5	2.911,9	352,1	470,3

	davon enthalten im Gesamtertrag für die Periode			
	Geschäftsjahr zum		Geschäftsjahr zum	
	30.09.2013	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2012
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Übertrag Konzerneigenkapital	2.914,5	2.911,9	352,1	470,3
Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter				
Bilanz zum 1. Januar	223,0	212,6		
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	-8,3	-15,4	0	0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Nettogewinn von Konzerngesellschaften	11,1	12,1	11,1	12,1
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	-0,1	0,2	0	0
Summe Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zum 30. September	225,7	209,5	11,1	12,1
Summe zum 30. September	3.140,2	3.121,4	363,2	482,4

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Grundlagen und Methoden

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Zwischenabschluss wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglich veröffentlichten Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zum 30. September 2013 gab es keine geltenden Standards oder Interpretationen, die bis dato nicht von der EU übernommen wurden und die Auswirkungen auf den Zwischenabschluss hatten. Entsprechend stimmt der Zwischenabschluss auch mit den IFRS in ihrer vom IASB herausgegebenen Fassung überein. Alle Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2012 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden die folgenden Standards erstmalig angewandt:

- IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (Mai 2011)
- Anpassung IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (Juni 2011)
- Änderungen aus dem „Annual Improvements Project“ (Mai 2012)
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (2011)
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ (Mai 2011)
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ (Mai 2011)
- IAS 27 „Einzelabschlüsse“ (Mai 2011)
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ (Mai 2011)

Die Änderung der Fair Value-Hierarchieangaben durch IFRS 13 umfasst zusätzliche Angaben, die in [Erläuterung 12](#) dargestellt sind.

Die Anwendung des IAS 1 hat hauptsächlich Auswirkungen in der Darstellung des Gesamtertrags und -aufwands.

Die Standards IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 sowie IAS 27 und IAS 28 werden vorzeitig angewandt. Aus ihrer erstmaligen Anwendung haben sich keine materiellen Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis ergeben.

Der IASB hat bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts folgende Standards veröffentlicht, die jedoch noch nicht von der EU anerkannt sind:

- Änderung der Anhangangaben zu IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ (Mai 2013)
- Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ bezüglich der Bilanzierung von Derivaten bei Novation (Juni 2013)

Zusätzlich wurde IAS 34 („Zwischenabschluss“) berücksichtigt. Der Ertragsteueraufwand wurde in der Zwischenberichtsperiode anhand eines prognostizierten effektiven Gruppensteuersatzes von 26 Prozent ermittelt. Die in die Ermittlung des Gruppensteuersatzes einbezogenen nominalen Steuersätze betragen zwischen 17 und 43 Prozent. Künftige Steuergesetzesänderungen wurden bei der Ermittlung der latenten Steuerpositionen berücksichtigt, soweit deren Eintritt zum Zeitpunkt der Berichterstellung bereits sicher war. Für steuerliche Verlustvorträge am Ende dieser Zwischenberichtsperiode wurden aktive latente Steueransprüche bilanziert, soweit mit einer Realisierung über die nächsten fünf Steuerperioden zu rechnen ist.

Aufgrund der geänderten Managementstruktur wurden auch die Segmente zum 1. Januar 2013 geändert und Vorjahreszahlen entsprechend angepasst (siehe [Erläuterung 15](#)). Im Januar 2013 erweiterte die Gruppe Deutsche Börse ihr Produktportfolio um Repo-Geschäfte mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Aufgrund dessen wurde die Position „Finanzinstrumente der Eurex Clearing“ in lang- und kurzfristig gegliedert.

Der Zwischenabschluss wurde entsprechend den Vorgaben des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) um einen Konzernzwischenlagebericht ergänzt.

2. Konsolidierungskreis

Die SIX Swiss Exchange AG hat den Kooperationsvertrag zur Beteiligung an der Scoach Holding S.A. im Dezember 2012 mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2013 gekündigt. Mit Wirkung zum 1. Juli 2013 wurden daher die von der Scoach Holding S.A. gehaltenen Anteile an der Scoach Schweiz AG auf die SIX Swiss Exchange AG übertragen; die bisher von der SIX Swiss Exchange AG gehaltenen Anteile an der Scoach Holding S.A. wurde von dieser übernommen und im Anschluss eingezogen. Nach dieser Übertragung hat sich der Beteiligungsanteil der Deutsche Börse AG an der Scoach Holding S.A. auf 100 Prozent erhöht. Die dieser Tauschtransaktion zugrunde liegende Gegenleistung belief sich auf insgesamt 15,3 Mio. €. Aus der Neubewertung der vor dem Erwerb gehaltenen Anteile an der Scoach-Gruppe ergab sich insgesamt ein steuerneutraler Beteiligungsertrag in Höhe von 2,0 Mio. €; davon entfielen 0,1 Mio. € auf die Neubewertung der vor der Tauschtransaktion gehaltenen Anteile an der Scoach Holding S.A. und der Scoach Europa AG. Der beizulegende Zeitwert der vor der Transaktion gehaltenen Anteile an der Scoach Holding S.A. und der Scoach Europa AG belief sich auf 7,7 Mio. €. Aus dieser Transaktion ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4,6 Mio. €. Die Scoach Holding S.A. und die Scoach Europa AG werden seit 1. Juli 2013 voll in den Konzernabschluss der Deutsche Börse AG einbezogen.

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der Scoach Holding S.A. und der Scoach Europa AG

	Vorläufige Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 01.07.2013 Mio. €
Übertragene Gegenleistung	
Beizulegender Zeitwert der Eigenkapitalanteile vor dem Erwerb	15,8
Erhaltene Ausgleichszahlung in bar	-0,5
Summe Gegenleistung	15,3
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Kundenbeziehungen	3,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,6
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	1,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6,5
Latente Steuerschulden auf temporäre Differenzen	-1,0
Sonstige Schulden	-3,6
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	10,7
Geschäfts- oder Firmenwert (steuerlich nicht abzugsfähig)	4,6

3. Saisonale Einflüsse und Bewertung

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, sind die Kosten im vierten Quartal üblicherweise höher als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4. Sonstige betriebliche Erträge

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge

	30.09.2013 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2012 Mio. €	30.09.2013 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2012 Mio. €
Mieterträge aus Untervermietung	0,1	0,1	0,4	0,6
Erträge aus Geschäftsbesorgung	0	0,2	0,5	0,6
Übrige	3,7	0,5	9,8	9,0
Summe	3,8	0,8	10,7	10,2

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge betreffen u. a. Kooperations- und Schulungserlöse sowie Bewertungskorrekturen.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

	30.09.2013 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2012 Mio. €	30.09.2013 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2012 Mio. €
Rückstellung für OFAC-Ermittlung	112,5	0	112,5	0
Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung	40,9	34,6	117,4	115,6
EDV-Kosten	19,6	19,8	60,3	58,5
Raumkosten	19,3	18,3	55,8	57,7
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	8,0	8,2	25,3	25,7
Werbe- und Marketingkosten	7,6	4,0	15,1	13,1
Reise-, Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen	4,4	4,0	13,3	13,0
Personalnebenkosten und freiwillige soziale Leistungen	2,8	2,9	7,8	8,3
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	2,5	2,8	9,0	9,5
Aufwendungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen	2,0	2,0	6,1	7,0
Vergütung des Aufsichtsrats	1,4	0,7	3,4	2,8
Übrige	6,7	5,6	11,1	11,2
Summe	227,7	102,9	437,1	322,4

Die Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Software. Ferner enthalten diese Kosten Aufwendungen für strategische und rechtliche Beratungsdienstleistungen sowie für Prüfungstätigkeiten.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

6. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Zum 30. September 2013 beliefen sich die immateriellen Vermögenswerte auf 3.173,8 Mio. € (31. Dezember 2012: 3.178,8 Mio. €).

Der Posten enthält im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.061,2 Mio. € (31. Dezember 2012: 2.078,4 Mio. €), Lizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen in Höhe von 864,6 Mio. € (31. Dezember 2012: 882,3 Mio. €), selbst erstellte Software in Höhe von 129,6 Mio. € (31. Dezember 2012: 105,4 Mio. €) sowie immaterielle Anlagen im Bau in Höhe von 99,1 Mio. € (31. Dezember 2012: 85,4 Mio. €).

Der Rückgang der Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 17,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf US\$-Bewertungseffekte des ISE-Firmenwertes (-21,5 Mio. €) zurückzuführen. Dem steht der Zugang eines Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 4,6 Mio. € gegenüber, der durch die Erstkonsolidierung der Scoach Holding S.A. und der Scoach Europa AG entstanden ist (siehe hierzu auch [Erläuterung 2](#)).

Der Rückgang bei den Lizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen in Höhe von 17,7 Mio. € ist hauptsächlich durch planmäßige Abschreibungen (13,0 Mio. €) und Währungseffekte (9,5 Mio. €) begründet. Diese Effekte werden teilweise durch die Aufdeckung stiller Reserven in der Scoach Europa AG im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses kompensiert.

Der Anstieg bei selbst erstellter Software in Höhe von 24,2 Mio. € beruht im Wesentlichen auf Umgliederungen aus Anlagen im Bau (52,5 Mio. €). Hierbei handelt es sich um Projekte zur Entwicklung von Handelssystemen (52,2 Mio. €), die im Laufe des dritten Quartals 2013 in Betrieb gegangen sind. Dem stehen Effekte aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 29,3 Mio. € gegenüber.

Der Bestand an Sachanlagen belief sich zum 30. September 2013 auf 107,0 Mio. € (31. Dezember 2012: 128,2 Mio. €). Der Rückgang in Höhe von 21,2 Mio. € resultiert v. a. aus planmäßigen Abschreibungen (35,6 Mio. €).

7. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beliefen sich zum 30. September 2013 auf 1.632,1 Mio. € (31. Dezember 2012: 1.738,1 Mio. €). Für den Rückgang sind zwei Hauptursachen festzuhalten: zum einen die Umgliederung von langfristigen Wertpapieren aus dem Bankgeschäft mit einem Volumen von 86,0 Mio. € in kurzfristige, zum anderen die im August 2013 vereinbarte Verschmelzung der bisher als assoziiert eingestufteten Direct Edge Holdings, LLC mit der BATS Global Markets, Inc. Diese Verschmelzung führte dazu, dass ein Anteil mit einem Buchwert in Höhe von 36,5 Mio. € als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde.

8. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist im laufenden Geschäftsjahr um 29,4 Mio. € auf 3.140,2 Mio. € (31. Dezember 2012: 3.169,6 Mio. €) gesunken. Verantwortlich dafür sind im Wesentlichen die für das Geschäftsjahr 2012 ausgeschüttete Dividende in Höhe von 386,5 Mio. € und mit gegenläufiger Wirkung der Konzern-Periodenüberschuss in Höhe von 353,8 Mio. €. Weiterhin ist der Anstieg der Neubewertungsrücklage in Höhe von 10,1 Mio. € zu nennen. Dieser ist überwiegend auf die Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen zurückzuführen.

Die direkt im Eigenkapital erfassten Währungsdifferenzen und die damit verbundenen latenten Steuern in Höhe von insgesamt 11,8 Mio. € wirkten sich dagegen negativ auf das Eigenkapital aus.

Der Anstieg des Ausgleichspostens für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter auf Basis erzielter Gewinne und unter Berücksichtigung von Dividendenausschüttungen um 2,7 Mio. € erhöhte ebenfalls das Eigenkapital.

9. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 bewertet. Zum 30. September 2013 betrug der Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Deutschland und Luxemburg 3,6 Prozent (31. Dezember 2012: 3,5 Prozent; 30. September 2012: 3,7 Prozent), in der Schweiz wurde ein gegenüber dem Jahresende 2012 unveränderter Rechnungszins von 2,0 Prozent (30. September 2012: 2,25 Prozent) zugrunde gelegt.

10. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Der Anstieg der verzinslichen Verbindlichkeiten von 1.160,0 Mio. € zum 31. Dezember 2012 auf 1.528,1 Mio. € zum 30. September 2013 ist im Wesentlichen auf die Emission einer Euroanleihe im Volumen von 600,0 Mio. € und einer Laufzeit von fünf Jahren zurückzuführen.

11. Bilanzsumme

Der Rückgang der Konzern-Bilanzsumme um 29,1 Mrd. € auf 252,7 Mrd. € zum 30. September 2013 (30. Juni 2013: 281,8 Mrd. €) wird überwiegend durch die Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG,

Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und Bardepots der Marktteilnehmer bestimmt. Die Höhe dieser Positionen kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

12. Fair Value-Hierarchie

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den folgenden drei Hierarchieebenen zuzuordnen: Der Ebene 1 sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zuzuordnen, sofern ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zu Ebene 2 erfolgt, sofern die Parameter, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegt werden, entweder direkt als Preise oder indirekt aus Preisen abgeleitet, beobachtbar sind. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Ebene 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird.

Zum 30. September 2013 sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, den Hierarchieebenen 1 bis 3 wie folgt zugeordnet:

Fair Value-Hierarchie

	Beizulegender Zeitwert zum 30.09.2013 Mio. €	davon entfallen auf:		
		Ebene 1 Mio. €	Ebene 2 Mio. €	Ebene 3 Mio. €
VERMÖGENSWERTE				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	3.382,6	3.382,6	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	212.618,0	212.618,0	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	0,2	0	0,2	0
Summe	216.000,8	216.000,6	0,2	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente				
Andere Beteiligungen	5,3	0	5,3	0
Summe	5,3	0	5,3	0
Fremdkapitalinstrumente				
Sonstige Wertpapiere	24,3	24,3	0	0
Langfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	1.403,6	1.403,6	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	85,9	85,9	0	0
Summe	1.513,8	1.513,8	0	0
Summe Vermögenswerte	217.519,9	217.514,4	5,5	0
VERBINDLICHKEITEN				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	3.382,6	3.382,6	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	212.268,0	212.268	0	0
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	20,7	0	20,7	0
Summe Verbindlichkeiten	215.671,3	215.650,6	20,7	0

Zum 30. September 2012 waren die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, den Hierarchieebenen 1 bis 3 wie folgt zugeordnet:

Fair Value-Hierarchie

	Beizulegender Zeitwert zum 30.09.2012 Mio. €	davon entfallen auf:		
		Ebene 1 Mio. €	Ebene 2 Mio. €	Ebene 3 Mio. €
VERMÖGENSWERTE				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
Derivate				
Kurzfristige Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	217.942,1	217.942,1	0	0
Summe	217.942,1	217.942,1	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente				
Andere Beteiligungen	5,7	0,4	5,3	0
Summe	5,7	0,4	5,3	0
Fremdkapitalinstrumente				
Sonstige Wertpapiere	20,1	20,1	0	0
Langfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	1.488,0	1.488,0	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	85,1	85,1	0	0
Summe	1.593,2	1.593,2	0	0
Summe Vermögenswerte	219.541,0	219.535,7	5,3	0
VERBINDLICHKEITEN				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate				
Kurzfristige Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	217.942,1	217.942,1	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0,2	0	0,2	0
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	10,4	0	10,4	0
Summe Verbindlichkeiten	217.952,7	217.942,1	10,6	0

Im dritten Quartal 2013 gab es keine Übertragungen zwischen den einzelnen Ebenen.

Die zum 30. September 2013 in den Ebenen 2 und 3 aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden wie folgt bewertet:

Die in Ebene 2 aufgeführten Derivate enthalten Devisentermingeschäfte. Grundlage für die Ermittlung des Marktwertes der Devisentermingeschäfte bilden die Devisenterminkurse zum Bilanzstichtag für die verbleibende Restlaufzeit.

Die der Ebene 2 zugeordneten Beteiligungen werden auf Grundlage aktueller, vergleichbarer Markttransaktionen bewertet.

Der Ebene 3 waren zum Jahresbeginn kündbare Instrumente mit einem Buchwert von 3,4 Mio. € zugeordnet. Diese wurden unter Verwendung der Discounted Cashflow-Methode bewertet. Im ersten Quartal 2013 wurde der kurzfristige Anteil dieser Verkaufsoptionen in Höhe von 0,4 Mio. € ausgeübt. Im Laufe des dritten Quartals wurde für den langfristigen Anteil der Verkaufsoption eine Abfindungsvereinbarung

in Höhe von 1,0 Mio. € geschlossen, woraufhin sich bis zum Bilanzstichtag ein ergebniswirksamer Effekt von 2,0 Mio. € ergab.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum Fair Value bewertet werden, werden wie folgt ermittelt:

Die von der Gruppe Deutsche Börse ausgegebenen Euro- und US-Dollar-Schuldverschreibungen haben einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1.571,1 Mio. € (31. Dezember 2012: 1.821,9 Mio. €) und werden unter den verzinslichen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ende des ersten Quartals 2013 wurden Euroanleihen mit einem Nominalwert von 600,0 Mio. € ausgegeben. Im Laufe des zweiten Quartals 2013 wurden Euroanleihen mit einem Nominalwert von 797,8 Mio. € fällig. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus den Notierungen der Anleihen bzw. als Barwert der mit den Privatplatzierungen zusammenhängenden Cashflows auf Basis der Marktparameter.

Für die nachfolgenden Positionen stellt der jeweilige Buchwert eine angemessene Näherung für den beizulegenden Zeitwert dar:

- Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegender Zeitwert grundsätzlich nicht verlässlich kontinuierlich bestimmt werden kann, die unter den „Finanzanlagen“ ausgewiesen werden und die zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. vorliegender Wertminderungen bilanziert werden
- Sonstige Ausleihungen, die unter den „Finanzanlagen“ ausgewiesen werden
- Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie kurzfristige Forderungen aus dem Bankgeschäft, soweit sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung
- Kassenbestand und sonstige Bankguthaben
- Bardepots der Marktteilnehmer
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige Erläuterungen

13. Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

	30.09.2013 Mio. €	01.01.2013 Mio. €
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	17.642,0	19.450,6
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	694,6	641,6
abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4,1	-0,1
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG (saldiert)	350,0	0
	18.682,5	20.092,1
Überleitung zum Finanzmittelbestand		
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	12.837,2	12.808,2
abzüglich Forderungen gegenüber Banken und Kunden mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten	-650,1	0
abzüglich Schuldinstrumente, die zur Veräußerung verfügbar sind	-85,9	-25,0
abzüglich Derivate	-0,2	-0,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	-13.142,7	-12.880,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmer	-17.642,0	-19.450,6
	-18.683,7	-19.548,1
Finanzmittelbestand	-1,2	544,0

14. Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der Periodenüberschuss, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist (Konzern-Periodenüberschuss), durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet, die im Rahmen des Aktiantienemptionsprogramms (ATP) erworben werden können. Hierbei werden zur Berechnung der Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien die Ausübungspreise um den beizulegenden Zeitwert der Dienstleistungen, die noch zu erbringen sind, korrigiert.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass alle ATP-Tranchen, für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden.

Zum 30. September 2013 gab es folgende Bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können:

Ermittlung der Anzahl potenziell verwässernder Stammaktien

Tranche	Ausübungspreis €	Anpassung des Ausübungspreises nach IAS 33 ¹⁾ €	Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Bezugsrechte 30.09.2013	Durchschnittskurs für die Periode ²⁾ €	Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien 30.09.2013
2011 ³⁾	0	6,86	2.500	49,60	2.154
2013 ³⁾	0	39,66	68.149	49,60	13.657

1) Nach IAS 33.47 (a) müssen bei Aktienoptionen und anderen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen der Ausgabe- sowie der Ausübungspreis den beizulegenden Zeitwert aller Güter und Dienstleistungen enthalten, die dem Unternehmen künftig im Rahmen der Aktienoption oder einer anderen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung zu liefern bzw. zu erbringen sind.

2) Volumengewichteter Durchschnittskurs der Aktie Deutsche Börse auf Xetra in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2013

3) Hierbei handelt es sich um Bezugsrechte auf Aktien im Rahmen des Aktiantienemptionsprogramms für leitende Angestellte.

Da der volumengewichtete durchschnittliche Aktienkurs über den angepassten Ausübungspreisen der Tranchen 2011 und 2013 lag, gelten diese Bezugsrechte zum 30. September 2013 im Sinne von IAS 33 als verwässernd.

Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	30.09.2013	3. Quartal zum 30.09.2012	30.09.2013	Geschäftsjahr zum 30.09.2012
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	184.051.513	187.892.679	184.078.674	188.686.611
Zahl der Aktien, die sich zum Ende der Periode im Umlauf befanden	184.115.657	186.356.179	184.115.657	186.356.179
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	184.115.547	186.643.902	184.073.192	187.993.960
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	20.156	180.299	15.811	196.058
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	184.135.703	186.824.201	184.089.003	188.190.018
Konzern-Periodenüberschuss (Mio. €)	61,6	159,9	353,8	492,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	0,33	0,86	1,92	2,62
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	0,33	0,85	1,92	2,61

15. Segmentberichterstattung

Zusammensetzung der Umsatzerlöse pro Segment

	30.09.2013 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2012 Mio. €	30.09.2013 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2012 Mio. €
Externe Umsatzerlöse				
Xetra	44,7	40,0	127,9	127,1
Eurex	194,0	211,8	649,0	663,5
Clearstream	190,7	187,9	570,8	568,6
Market Data + Services	91,4	91,0	276,1	278,9
Summe externe Umsatzerlöse	520,8	530,7	1.623,8	1.638,1
Interne Umsatzerlöse				
Clearstream	1,2	1,2	3,8	4,0
Market Data + Services	6,0	7,2	20,2	23,5
Summe interne Umsatzerlöse	7,2	8,4	24,0	27,5

Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft

	30.09.2013 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2012 Mio. €	30.09.2013 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2012 Mio. €
Bruttozinserträge	9,7	25,6	33,6	90,7
Zinsaufwendungen	-1,6	-14,1	-6,1	-47,1
Summe	8,1	11,5	27,5	43,6

Nettoerlöse

	30.09.2013 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2012 Mio. €	30.09.2013 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2012 Mio. €
Xetra	39,7	34,2	113,8	113,2
Eurex	168,9	185,7	568,7	597,7
Clearstream	160,0	159,9	484,4	494,7
Market Data + Services	89,3	91,2	272,4	279,0
Summe	457,9	471,0	1.439,3	1.484,6

Operative Kosten

	30.09.2013 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2012 Mio. €	30.09.2013 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2012 Mio. €
Xetra	18,8	17,0	68,1	61,3
Eurex	92,1	86,5	286,0	264,8
Clearstream	199,9	81,7	396,6	248,0
Market Data + Services	48,3	42,2	147,5	130,8
Summe	359,1	227,4	898,2	704,9

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

	30.09.2013 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2012 Mio. €	30.09.2013 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2012 Mio. €
Xetra	22,2	18,2	49,5	55,5
Eurex	77,7	103,0	287,2	338,1
Clearstream	-39,9	78,1	87,7	246,3
Market Data + Services	41,0	46,1	124,9	144,3
Summe	101,0	245,4	549,3	784,2

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	30.09.2013 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2012 Mio. €	30.09.2013 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2012 Mio. €
Xetra	0,9	2,4	1,9	5,8
Eurex	14,9	20,5	37,0	50,5
Clearstream	16,5	10,6	44,6	29,2
Market Data + Services	0,2	1,3	2,1	2,7
Summe	32,5	34,8	85,6	88,2

16. Finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Aus den verzinslichen Verbindlichkeiten ergaben sich zum 30. September 2013 folgende Zahlungsverpflichtungen:

Zahlungsverpflichtungen aus verzinslichen Verbindlichkeiten

	Erwartete Zahlungsverpflichtungen ¹⁾ 30.09.2013 Mio. €
Bis 1 Jahr	40,5
1 bis 5 Jahre	1.024,2
Länger als 5 Jahre	726,0
Summe	1.790,7

1) Die erwarteten Zahlungen in US-Dollar wurden mit dem jeweiligen Devisenterminkurs in Euro umgerechnet.

Sonstige Risiken

Clearstream Banking S.A. vs. OFAC

Die US-amerikanische Exportkontrollbehörde Office of Foreign Assets Control (OFAC) untersucht bestimmte Wertpapierübertragungen im Jahr 2008 innerhalb des Abwicklungssystems von Clearstream im Hinblick auf US-amerikanische Handelssanktionsvorschriften gegen den Iran. Mit diesen Übertragungen wurde die Entscheidung von Clearstream aus dem Jahr 2007 umgesetzt, die Konten ihrer iranischen Kunden zu schließen. OFAC war im Vorfeld über die Schließung dieser Konten informiert worden. Am 9. Januar 2013 hat die Deutsche Börse AG in einer Ad-hoc-Meldung berichtet, dass Clearstream auf Anregung der OFAC beschlossen hat, Vergleichsverhandlungen mit der OFAC zu führen. Clearstream hat mit der OFAC in den letzten Monaten detaillierte Gespräche geführt. Am 28. Oktober 2013 hat OFAC Clearstream darüber informiert, dass, wenn sie zum jetzigen Zeitpunkt eine Mitteilung über eine formelle noch zu verhängende Strafe erließe, diese eine Strafzahlung in Höhe von 168,8 Mio. US\$ beinhalten würde. Clearstream hat nunmehr die Möglichkeit, die Angelegenheit im Wege eines Vergleichs beizulegen. Der vergleichsweise zu zahlende Betrag würde in diesem Fall um 10 Prozent auf 151,9 Mio. US\$ reduziert. Ein Vergleich mit der OFAC würde keine endgültige Feststellung des Vorliegens eines Verstoßes durch Clearstream begründen. Die zuständigen Gremien innerhalb der Gruppe Deutsche Börse werden die erhaltenen Informationen prüfen und über einen Vergleich mit OFAC entscheiden.

Die Gruppe Deutsche Börse hat hierfür Rückstellungen für eine potenzielle Vergleichszahlung in Höhe von 151,9 Mio. US\$ (umgerechnet 112,5 Mio. €) gebildet.

CBOE vs. ISE

Am 12. November 2012 reichte die Chicago Board Options Exchange (CBOE) eine Patentverletzungsklage gegen die International Securities Exchange (ISE) ein (die „CBOE-Patentklage“). In der CBOE-Patentklage fordert die CBOE Schadenersatz in Höhe von 525 Mio. US\$ für eine behauptete Verletzung von drei Patenten auf Verfahren zur Begrenzung von Market Maker-spezifischen Risiken. Die ISE ist der Auffassung, dass die Schadenersatzklage der CBOE unbegründet ist, da sie sowohl in sachlicher als auch in rechtlicher Hinsicht keine Grundlage hat. Die ISE beabsichtigt, sich in diesem Gerichtsverfahren mit allen Mitteln zu verteidigen. Auf Antrag der ISE wurde das Verfahren kürzlich an das zuständige Gericht in New York verwiesen.

Im November 2006 hatte die ISE ihrerseits eine Patentverletzungsklage (die „ISE-Patentklage“) gegen die CBOE eingereicht. In der ISE-Patentklage fordert die ISE Schadenersatz in Höhe von 475 Mio. US\$ wegen Verletzung eines Patents der ISE auf ein Verfahren zum Betrieb eines automatisierten Handelssystems. Die mündliche Verhandlung dieser ISE-Patentklage sollte im März 2013 beginnen. Im Zuge des Vorverfahrens hat die zuständige Richterin jedoch eine Reihe von für die ISE erheblich nachteiligen Entscheidungen hinsichtlich der Beweise gefällt, die die ISE erbringen muss, um die ISE-Patentklage gewinnen zu können. Die ISE stellte daraufhin fest, dass diese Beweisanforderungen nicht zu erfüllen seien. Sie entschied daraufhin, ein nachteiliges Urteil für die gesamte ISE-Patentklage zu akzeptieren und ging am 12. April am Federal Circuit Court of Appeals (Bundesberufungsgericht) gegen dieses Urteil in Berufung. Am 1. Juli 2013 reichte die ISE ihren Berufungsschriftsatz ein. Die mündliche Anhörung wird voraussichtlich im Dezember 2013 erfolgen, mit einer Entscheidung im Berufungsverfahren wird im ersten Halbjahr 2014 gerechnet.

Peterson vs. Clearstream Banking S.A., Citibank NA et al.

In ihrem Unternehmensbericht 2012 informierte die Gruppe Deutsche Börse über ein per Sammelklage erwirktes Vollstreckungsverfahren, durch das bestimmte Kundenpositionen im Sammeldepot der Lagerstelle der Clearstream Banking S.A. (Clearstream) bei Citibank NA in den USA eingefroren wurden. Das US-Gericht ordnete die Herausgabe der Kundenpositionen an die Kläger an.

Im Juli 2013 urteilte das US-Gericht die Auskehrung der eingefrorenen Kundenpositionen von Citibank NA an einen Fonds („qualified settlement fund“) an, wo die Positionen bis zu einer rechtskräftigen Entscheidung in der Sache verbleiben werden.

Clearstream erhielt am 7. Januar 2011 eine von den Klägern ergänzte Klageschrift. Diese Klage ist direkt gegen die Clearstream gerichtet und beläuft sich auf einen Schadenersatz von 250 Mio. US\$ in Verbindung mit einem angeblich betrügerischen Transfer eingefrorener Positionen.

Am 9. September 2013 haben die zuständigen Gremien der Deutsche Börse AG und von Clearstream den Konditionen für eine Vergleichsvereinbarung zugestimmt. Der Vergleich beinhaltet die Erledigung dieser unmittelbar gegen Clearstream gerichteten Klagen und außerdem, dass die Kläger Clearstream nicht weiter auf Schäden aus bestimmten Handlungen vor dem Wirksamwerden des Vergleichs verklagen. Im Gegenzug wird Clearstream nicht weiter gegen die angeordnete Herausgabe der eingefrorenen Positionen an die Kläger vorgehen.

Am 24. Oktober 2013 wurde die erforderliche Anzahl an Unterschriften unter der Vergleichsvereinbarung erreicht. Clearstream wird jetzt gemeinsam mit den Anwälten der Kläger beim zuständigen US-Gericht Antrag auf Klageabweisung der unmittelbar gegen Clearstream gerichteten Klagen stellen. Sobald das US-Gericht die Klagen abgewiesen hat, wird der Vergleich wirksam.

Zusätzlich zu den oben und in früheren Veröffentlichungen erwähnten Sachverhalten ist die Gruppe Deutsche Börse von Zeit zu Zeit in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus dem Verlauf ihres normalen Geschäfts ergeben. Die Gruppe Deutsche Börse bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Angelegenheiten, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

In solchen Fällen kann sich ein Verlustrisiko ergeben, das höher ist als die entsprechenden Rückstellungen. Wenn die oben genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, bildet die Gruppe Deutsche Börse keine Rückstellungen. Wenn sich eine Rechtsstreitigkeit oder eine aufsichtsrechtliche Angelegenheit entwickelt, bewertet die Gruppe Deutsche Börse kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Gruppe Deutsche Börse kann eventuell nicht absehen, wie hoch der mögliche Verlust oder die Verlustspanne im Hinblick auf diese Angelegenheiten sein wird. Auf der Basis aktuell verfügbarer Informationen geht die Gruppe Deutsche Börse insgesamt nicht davon aus, dass das Ergebnis eines dieser Verfahren die Finanzzahlen erheblich beeinträchtigen wird.

17. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die beiden folgenden Tabellen zeigen die sonstigen wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen. Alle Geschäfte kamen zu marktgerechten Preisen zustande.

Wesentliche Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle				Ausstehende Salden	
	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum		30.09.2013	30.09.2012
	30.09.2013	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2012		
Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
Darlehen der Scoach Holding S.A. an die Deutsche Börse AG im Rahmen des Cash-Poolings ¹⁾	k.A.	0	0	0	k.A.	-13,1
Darlehen von der Scoach Europa AG an die Deutsche Börse AG im Rahmen des Cash-Poolings ¹⁾	k.A.	0	0	0	k.A.	-0,8
Dienstleistungen der Deutsche Börse AG für die Scoach Europa AG	k.A.	1,4	2,5	4,2	k.A.	0,7
Darlehen der Deutsche Börse AG an die Indexium AG ²⁾	0,1	0	0,2	0	0	0
Darlehen der Deutsche Börse AG an die Digital Vega FX Ltd.	0	k.A.	0	k.A.	0,2	k.A.
Betrieb der Handels- und Clearingsoftware durch die Deutsche Börse AG für die European Energy Exchange AG und verbundene Unternehmen	2,1	1,7	6,2	7,0	0,7	0,8
IT-Dienstleistungen und Bereitstellung der Infrastruktur durch die International Securities Exchange, LLC für die Direct Edge Holdings, LLC ³⁾	0,1	0,4	0,5	0,6	0,2	0,8
Entwicklung und Betrieb des Systems Link Up Converter durch die Clearstream Services S.A. für die Link-Up Capital Markets, S.L.	0,4	0,8	1,0	1,2	0,2	0,3
Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Goldverwahrung zwischen der Deutsche Börse Commodities GmbH und der Clearstream Banking AG	-1,0	-1,3	-3,3	-3,8	-0,3	-0,4
Erbringung von Berechnungsdienstleistungen, Bereitstellung von Softwarelösungen für Indizes und Benchmarks und Betrieb der hierfür notwendigen Software durch die Indexium AG für die Deutsche Börse AG	-0,3	k.A.	-1,8	k.A.	-2,0 ⁴⁾	k.A.
Erbringung von Berechnungsdienstleistungen, Bereitstellung von Softwarelösungen für Indizes und Benchmarks und Betrieb der hierfür notwendigen Software durch die Indexium AG für die STOXX Ltd.	-1,7	k.A.	-3,4	k.A.	-0,6	k.A.
Betrieb und Entwicklung von Xontro durch die Deutsche Börse AG für die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH ⁵⁾	1,3	2,5	3,9	7,5	0,4	0,5
Betrieb des Parketthandelssystems durch die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH für die Deutsche Börse AG ⁵⁾	-0,6	-0,8	-1,4	-1,8	0	0

1) Die Scoach Europa AG und die Scoach Holding S.A. werden seit 1. Juli 2013 voll im Konzernabschluss der Deutsche Börse AG konsolidiert.

2) Ausstehender Saldo nach vorgenommenen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 5,5 Mio. € (2011: 3,0 Mio. €; 2012: 2,5 Mio. €) auf das von der Deutsche Börse AG an die Indexium AG gewährte Darlehen.

3) Die Direct Edge Holdings, LLC wird seit der Wiedererlangung des maßgeblichen Einflusses am 9. Februar 2012 als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

4) Davon Rückstellungen für Entwicklungskosten in Höhe von 2,0 Mio. €

5) Assoziiert seit 1. Juli 2013

Wesentliche Beziehungen zu sonstigen nahe stehenden Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle				Ausstehende Salden	
	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum		30.09.2013	30.09.2012
	30.09.2013	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2012		
Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
Büro- und administrative Dienstleistungen der SIX Group AG für die STOXX Ltd. ¹⁾	k.A.	k.A.	k.A.	2,2	k.A.	k.A.
Büro- und administrative Dienstleistungen der SIX Swiss Exchange AG für die Eurex Zürich AG ¹⁾	k.A.	0	k.A.	-2,3	k.A.	k.A.
Büro- und administrative Dienstleistungen der SIX Swiss Exchange AG für die Eurex Frankfurt AG ¹⁾	k.A.	k.A.	k.A.	-2,0	k.A.	k.A.

1) Am 30. April 2012 hat die SIX Group AG ihre restlichen Anteile an der Eurex Zürich AG an die Deutsche Börse AG verkauft. Seither wird die SIX Group AG mit ihren verbundenen Unternehmen im Sinne des IAS 24 nicht mehr als nahe stehend betrachtet.

Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Gruppe Deutsche Börse direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Für die Gruppe Deutsche Börse zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen.

Die Deutsche Börse AG unterhält zu einigen Unternehmen, deren Personen in Schlüsselpositionen gleichzeitig Mitglieder des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG sind, Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Deutsche Börse AG hat Verträge über den Bezug von Beratungsdienstleistungen mit Mayer Brown LLP, Washington, Richard Berliand Limited, Ashtead, Surrey, und Cohesive Flexible Technologies Corporation, Chicago, abgeschlossen. Wesentliche Inhalte dieser Verträge umfassen Strategien für eine wettbewerbsorientierte Positionierung der Deutsche Börse AG im Marktumfeld sowie Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit wesentlichen strategischen Projekten. Im dritten Quartal 2013 hat die Gruppe Deutsche Börse Zahlungen in Gesamthöhe von 0,1 Mio. € für den Bezug von Beratungsdienstleistungen an die oben aufgeführten Gesellschaften geleistet (Q3/2012: 1,1 Mio. €, inklusive Zahlungen an die Deutsche Bank AG, die seit dem Ausscheiden ihres ehemaligen Vorstandsmitglieds Hermann-Josef Lamberti aus dem Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG zum 16. Mai 2012 nicht mehr als nahe stehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24 gilt).

18. Mitarbeiter

Mitarbeiter

	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
	30.09.2013	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2012
Im Periodendurchschnitt beschäftigt	3.750	3.670	3.738	3.639
Am Bilanzstichtag beschäftigt	3.759	3.682	3.759	3.682

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 3.506 Mitarbeiter (3. Quartal 2012: 3.434).

19. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 28. Oktober 2013 hat die OFAC Clearstream mitgeteilt, dass sie ihre Ermittlungen gegen Clearstream wegen möglicher Verletzungen von US-Sanktionen abgeschlossen hat (für Details siehe den [Risikobericht im Konzern-Zwischenlagebericht](#)). Die zuständigen Gremien innerhalb der Gruppe Deutsche Börse werden nun die erhaltenen Informationen prüfen und über einen Vergleich mit OFAC entscheiden. Die Gruppe hat – übereinstimmend mit der Benachrichtigung durch die OFAC – eine Rückstellung in Höhe von 112,5 Mio. € im Abschluss des dritten Quartals 2013 berücksichtigt.

Frankfurt am Main, den 29. Oktober 2013

Deutsche Börse AG
Der Vorstand



Reto Francioni



Andreas Preuß



Gregor Pottmeyer



Hauke Stars



Jeffrey Tessler

Kontakt

Investor Relations

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70

Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08

E-Mail ir@deutsche-boerse.com

www.deutsche-boerse.com/ir

Veröffentlichungstermin

29. Oktober 2013

Publikationsservice

Den Unternehmensbericht 2012 erhalten Sie über den Publikationsservice der Gruppe Deutsche Börse:

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 15 10

Fax +49-(0) 69-2 11-1 15 11

Downloads unter

www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Verzeichnis der eingetragenen Marken

DAX[®], Eurex[®], GC Pooling[®], TRICE[®], Xetra[®], Xetra-Gold[®] und XTF[®] sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG.

STOXX[®] ist eine eingetragene Marke der STOXX Ltd.

Herausgeber

Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
www.deutsche-boerse.com

Bestellnummer 1005-4481

Finanzkalender

19. Februar 2014

Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen
Q4 und Gesamtjahr 2013

20. Februar 2014

Bilanzpressekonferenz

28. April 2014

Zwischenbericht für das 1. Quartal 2014

15. Mai 2014

Hauptversammlung

3. Juni 2014

Investor Day

24. Juli 2014

Halbjahresfinanzbericht

27. Oktober 2014

Zwischenbericht für das 3. Quartal 2014